Nr. 23 - 32. Jahrg. - 08.11.22 - **Tel. (03361) 5 71 79**

Fürstenwalder FW Die Fürstenwalder Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Fürstenwalde

Sparwahn ist ein Angriff auf die ambulante Versorgung

Der Deutsche Bundestag hat am 20. Oktober 2022 das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz und damit die Streichung der gut funktionierenden Neupatientenregelung verabschiedet – und wird damit die ambulante medizinische Versorgung drastisch verschlechtern. MUDr./ČS Peter Noack, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (KVBB), kommentiert:

„Ausgerechnet der Bundesgesundheitsminister, der so viel Wert auf Empirie und Evidenz legt, verschließt vor objektiven Daten und Fakten zur Neupatientenregelung die Augen. Aktuelle Zahlen des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung zeigen, dass mehr als jeder vierte gesetzlich versicherte Patient von der Regelung profitiert hat. Im vierten Quartal 2021 wurden bundesweit 20 Mio. Neupatienten in den Praxen behandelt. Das war ein Plus von zwölf Prozent im Vergleich zum vierten Quartal 2019. Bei uns in Brandenburg fiel dieses Plus mit 19 Prozent sogar noch deutlicher aus. Die Terminservicestelle, die stattdessen nun die Vermittlung von Neupatienten übernehmen soll, kann nicht leisten, was die Kolleginnen und Kollegen in ihren täglichen Arbeitsalltag integriert hatten. Viele Patienten werden zukünftig deutlich länger auf ihre Neutermine warten müssen.

Für die ambulante Versorgung ist es besorgniserregend, dass in der gegenwärtigen Situation bundesweit rund 400 Millionen Euro eingespart und damit der medizinischen Versorgung unserer Patienten entzogen werden. Vor dem Hintergrund der von den Krankenkassen geforderten Nullrunden und steigender Energiekosten, führt dies zu einer Verschlechterung der Versorgung. Viele junge Kolleginnen und Kollegen werden es sich daher ganz genau überlegen, ob sie ihre berufliche Zukunft im ambulanten Bereich sehen oder lieber einen sicheren Job mit verlässlichen Rahmenbedingungen wählen.“

Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -
Unser Service macht den Unterschied
- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice
Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

FW 24/22 erscheint am 22.11.22. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 17.11.22, 12 Uhr.

BHI
BERND HUNDT IMMOBILIEN
Ihr Partner im östlichen Berliner Umland

Fragen kostet nichts!
Ich ermittle Ihnen den höchst zu erzielenden Verkaufspreis für Ihre Immobilie. So kommen Sie sicher und schnell zu Ihrem Geld.
☎ 03362 / 88 38 30
15569 Woltersdorf · Strandpromenade 5 · www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

Weil wir füreinander da sind – Filmrelease bei den Docemus Privatschulen

Um den gestiegenen Bedarf an pädagogischem Nachwuchs auch in den kommenden Jahren zu decken und sich als attraktiver Arbeitgeber in der Region Berlin/Brandenburg zu zeigen, haben die Docemus Privatschulen eine neue Kampagne unter dem Slogan „Weil wir füreinander da sind“ ins Leben gerufen.

Herzstück sind zwei Filme, die mit Kampagnenstart am 4. November 2022 veröffentlicht wurden und auf dem Youtube-Kanal des Unternehmens abrufbar sind. Ausschnitte sind außerdem in den Sozialen Netzwerken sowie einigen Monitoren an den Berliner Universitäten zu sehen.

Die Filme wurden mit einem professionellen Team an den Campus-Standorten gedreht und widmen sich je einem Schwerpunktthema: Der Film zum Thema *Sozialpädagogik* zeigt die wichtige Unterstützung der Sozial- und Sonderpädagogen auf eindrückliche Weise. Beim Film zum Thema *Gemeinschaft* gibt es Einblicke in den Schulalltag aus Sicht eines Lehrers.

Das Besondere ist, dass alle Darstellerinnen und Darsteller Schüler bzw. Lehrkräfte der Docemus Privatschulen sind. „Wir haben uns bewusst dafür entschieden, nicht mit externen Schauspielern zu arbeiten“, sagt Peggy Umstaetter, Leiterin Marketing bei Docemus. „Und wir sind mehr als glücklich mit dieser Entscheidung. Alle Beteiligten spielen so glaubwürdig und transportieren genau das, wofür wir stehen: Wir sind Teil einer Gemeinschaft und füreinander da.“

Um die Interessierten noch besser abzuholen, hat der freie Träger seine Karrierewebseite überarbeitet. Unter lehrerwerden.de gibt es nun nicht nur detaillierte Informationen zu Docemus als Arbeitgeber, sondern auch einen umfassenderen Einblick in das interne Fortbildungsprogramm für Quereinsteiger sowie die Möglichkeit, sich direkt für eine der angebotenen Online-Informationsveranstaltungen anzumelden. Quereinsteigende Lehrkräfte werden bei den Docemus Privatschulen unterrichtsbegleitend im pädagogischen Seminar qualifiziert und dabei durch einen oder mehrere Mentoren unterstützt, mit dem Ziel, die Genehmigung zu einer unbefristeten Lehrtätigkeit zu erhalten. „Unser Kollegium ist sehr vielfältig und wir sehen großes Potential in Menschen mit Erfahrungen aus anderen Branchen“, sagt Torsten Gärtner, Leiter Schulentwicklung. „Wir stehen in gutem Kontakt zu den Berliner und Brandenburger Universitäten und bieten über die jeweiligen Career Center immer mal wieder Informationsveranstaltungen an, an denen auch externe Interessierte unkompliziert teilnehmen können.“

Die nächsten Online-Infoveranstaltungen finden jeweils **um 14 Uhr am 14. November** im Rahmen der Capital Career Days der TH Wildau sowie **am 21. November** über das Career Center der Humboldt-Universität statt. Alle Interessierten sind herzlich willkommen. An der Freien Universität und der Humboldt-Universität zu Berlin wird es außerdem am 8. und 15. November Verteilaktionen von Promotionmaterial geben.

Vorfreude, schönste Freude ...

von Jan Knaupp

In sieben Wochen ist Weihnachten. Jetzt sind Sie platt, diese Nachricht hat auch Sie kalt erwischt. Oder? Sie können das ruhig zugeben. Ich bin da auch ganz ehrlich. Mich erwischen alle Termine, die nicht in einem überschaubaren 7-Tage-Rhythmus eingetaktet werden können, generell kalt. Das bedeutet, ich bin in Sachen gehirnspeichernde Datenerfassung fast vollkommen überfordert.

Vergesslichkeit ist eine unangenehme Sache, denn der Rattenschwanz des Vergessens kann furchtbar sein. Erst recht, wenn diese Problematik hauptsächlich in den privaten Sektor fällt. Entweder ist das nähere Umfeld oder aber man selbst betroffen. Ich bin wirklich erstaunt und erfreut, dass ich immer noch einen Bekanntenkreis habe, datierte Geburtstage sind alljährliche Härteprüfungen für mich. Ich fände es viel besser, wenn man nach Jahreszeiten gratulieren könnte. Also quasi: die Uschi hat im Winter Geburtstag, der Ulf dann im Sommer. Stattdessen gibt es nur einen einzigen Tag pro Person im Jahr – und gerade den soll ich mir nun merken. Es wäre ja kein Problem, wenn hier nur ein bis zwei Stammdaten angelegt werden müssten, aber allein die Verwandtschaft sprengt diesen Rahmen schon. Bei der Dunstkreisverwandtschaft besteht noch die Möglichkeit, aus spezifischen Vorab-Aktivitäten auf eine kommende Festlichkeit zu schließen. Bei familiären Verstrickungen, deren Stricke aber weitreichender sind, wird es schon kritisch. Wenn nicht im Vorfeld irgend ein Hinweis, z.B. in Form einer Einladung bzw. einer Geschenkbeteiligungsaufforderung, bei mir eintrifft, habe ich eigentlich schon verloren. Ich weiß es nur noch nicht.

Dann kommen die Freunde, von denen man bekanntlich nicht genug haben kann. Bis jetzt habe ich noch welche, aber wer weiß, wie lange das anhält. Viele von diesen armen, von mir vergessenen Geschöpfen, hoffen mittlerweile nur noch auf meinen nachträglichen Entschuldigungsanruf. Um diese Peinlichkeit aufzulockern, behaupte ich dann immer, dass ich mich nur für sie mit der Gratulation zurückgehalten habe. Ich erkläre dann, dass an diesem bestimmten Datum fast die ganze Welt gratulieren möchte, das würde ja gerade an so einem Jubiläum nur stressen. Und es wäre es doch eine überraschende Freude, dass ich mir meinen telefonischen Blumenstrauß für etwas später aufgehoben habe. Vollkommen beabsichtigt natürlich.

Ich weiß jetzt nicht genau, ob diese Ausrede immer glaubhaft erschien, aber nach diesem „So gesehen“ muss ich mir wohl eh einen neuen Peinlichkeitsüberbrücker ersinnen.

Also um Ihr Mitleid mit den von mir vergessenen Personen etwas abzuschwächen – ich bin auf dem besten Wege, dieses offenkundige Defizit auszumerzen. Ja, auch ich habe die Vorzüge der Datenübertragung erkannt. In meinem speziellen Fall übertrage ich die Daten an eine mit meinen Mängeln vertraute Person, die diese dann an mich zurück ...

Nee, das ist falsch ausgedrückt. Also nochmal von vorn. Da mir leider keine Speicherkapazität für benannte Daten gegeben ist, musste eine mit meinen Mängeln vertraute Person, mit äußerster Sorgfalt und größter Genauigkeit, diese Daten lokalisieren und dokumentieren. Das zwölfblättrige Dokument, welches diese Daten Tag für Tag, Woche für Woche und Monat für Monat terminlich spezifiziert, hängt bei uns gleich neben der Küchentür. Es trägt das Inhaltsverzeichnis schon in der Bezeichnung, man nennt es schlicht und einfach „Geburtstagskalender“. Eigentlich dürfte mir, durch dieses Wunderwerk der handschriftlichen Datenerfassung, kein Datum mehr entgehen, ich müsste generell immer der erste Gratulant sein und man würde mich für meine überpünktlichen Glückwünsche bewundern – wenn ich nicht vergessen würde, auf diesen Kalender zu schauen.

Da dies aber so ist, bleibt die Moral von der Geschicht‘: „Ist das Stübchen oben dicht, da hilft auch ein Kalender nicht!“

Moment mal, ich wollte doch eigentlich über das bevorstehende Weihnachtsfest schreiben. Die Sache mit meiner Vergesslichkeit ist wohl doch bedenklicher als ich dachte. Nun gut, schnell noch was zum eigentlichen Thema: Vorfreude, schönste Freude. Bald nun ist Weihnachtszeit. Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum. Fertig.

„So gesehen“ im Softcover mit 224 Seiten für 7,95 € erhältlich bei:
• Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, Fürstenwalde
• Buchhandlung Zweigart, Berliner Str. 21, 15848 Beeskow

Impressum
FW erscheint im 32. Jahrgang

Gründer von FW:
Andreas Baucik †
und Michael Hauke

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 57179

www.hauke-verlag.de
(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)

Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Druck:** BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, FW erscheint alle 14 Tage am Montag/Dienstag im Altkreis Fürstenwalde. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE VERLAG

FW, die Fürstenwalder Zeitung
Tel. 03361/57179
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung
Tel. 03361/57 179
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Kümmels Anzeiger
Tel. 03361/57 179
Anzeigen/Redaktion:
Tilo Schoerner
Frank Töbs: 0176/43 09 91 40

Grundgesetz, Artikel 5
Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Tagespflege für Senioren

Gemeinsam
schöne Stunden erleben

Spielen, musizieren, plaudern - der Kontakt zu anderen Menschen hält fit und macht Freude.
Erfahren Sie mehr über unsere **Tagespflege für Senioren** bei einem Beratungsgespräch vor Ort.
Terminvereinbarungen unter 03361 345999

BENDEL
Häusliche Kranken- und Seniorenpflege

persönlich • freundlich • professionell
Tagespflegeeinrichtung: Fürstenwalde • Karl-Marx-Straße 16
Büro: Karl-Liebknecht-Straße 21 • Telefon 03361 345999

Die Polizeidirektion Ost informiert

Diensdorf-Radlow – Einbrecher unterwegs gewesen
30.10.2022. Ein Hotel suchten Diebe am frühen Sonntagmorgen heim. Hier waren die Einbrecher zuvor in das Gebäude gelangt, nachdem sie gewaltsam zwei Türen geöffnet hatten.

Bad Saarow – Leer ausgegangen und Sachschaden hinterlassen
30.10.2022. An einem Parkautomaten scheiterten Diebe in der Nacht zu Sonntag. Zwar hatten die Unbekannten das Gerät öffnen können und es dabei auch beschädigt, jedoch waren sie nicht an das Geld im Inneren gelangt. Die Polizei schätzt den Sachschaden am Gerät auf 2.000 Euro.

Fürstenwalde – Versuchter Raub
30.10.2022. Ein 16-Jähriger und seine ebenfalls 16 Jahre alte Begleiterin sind am Sonntagabend Opfer von zwei bislang unbekannten Räubern geworden. Die beiden Geschädigten waren gegen 18:25 Uhr in der Goethestraße unterwegs gewesen, als ein Mann den Jugendlichen zu Boden stieß. Der Angreifer verlangte dann die Herausgabe von Smartphone und Portemonnaie des jungen Mannes. Das Mädchen wurde derweil von der Begleiterin des Räubers bedrängt. Auch von ihr forderte man Wertgegenstände. Leicht verletzt hatten die 16-Jährigen sich schließlich aus den Fängen der Täter befreien und flüchten können. Die Polizei ermittelt nun wegen versuchten Raubes.

Fürstenwalde – Ohne Licht - aber mit fast zwei Promille
30.10.2022. Ein Radfahrer ohne Licht erweckte am Sonntagabend in der Ehrenfried-Jopp-Straße das Interesse einer Funkstreife. Der Mann auf dem Fahrrad, ein 54-Jähriger, war nämlich ohne Licht unterwegs gewesen. Der Atemalkoholtest offenbarte dann, dass dies jedoch nicht sein einziges Problem bleiben sollte. Mit 1,93 Promille in der Atemluft war der Mann nämlich auch ein Fall für die Justiz. Gegen ihn wird nun ein Strafverfahren wegen Trunkenheit im Straßenverkehr geführt.

Fürstenwalde – Betrunkener Radler prallte gegen Fahrradständer
31.10.2022. In der Eisenbahnstraße sahen Polizisten am Montag, gegen 21:40 Uhr, einen Radfahrer, als er gegen einen Fahrradständer prallte und stürzte. Als die Beamten sich um ihn kümmerten, bemerkten sie, dass der 26-Jährige nach Alkohol roch. Immerhin 2,46 Promille wies ein Testgerät dann aus, in welches der Mann im Anschluss pusten durfte. Gegen eine Blutentnahme setzte sich der Beschuldigte dann auch noch zur Wehr. Ihn erwarten nun Ermittlungen zum Vorwurf der Trunkenheit im Straßenverkehr und des Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte.

Hangelsberg – Wohnungseinbruch
30.10.2022. Ein Haus am Spreeufer war am Sonntagnachmittag zum Ziel von Einbrechern geworden. Über ein Fenster waren die ungebetenen Gäste gewaltsam eingedrungen und hatten sich dann auf die Suche nach Wertgegenständen gemacht. Was genau sie stahlen, ermittelt nun die Kriminalpolizei. Der Schaden beläuft sich jedoch bereits jetzt auf einen mindestens vierstelligen Wert.

Hangelsberg – Einbruch in Einfamilienhaus
29./30.10.2022. Am vergangenen Wochenende verschafften sich Unbekannte über eine Terrassentür gewaltsam Zutritt zu einem Einfamilienhaus in der Fontanestraße. Derzeit ist noch nicht geklärt, was fehlt. Der Sachschaden beträgt ca. 1.000 Euro.

Fürstenwalde – Citroen Berlingo gestohlen
Die Besitzerin eines Citroen Berlingo stellte den PKW am 31. Oktober, gegen 21 Uhr, in der Neuen Gartenstraße ab. Am nächsten Morgen um 8.15 Uhr war das Fahrzeug im geschätzten Wert von 8.000 Euro verschwunden. Die Polizei leitete umgehend die Fahndung ein.

Woltersdorf – Tatverdächtiger in Untersuchungshaft
Die Kriminalpolizei beschäftigt sich derzeit intensiv mit 14 Bränden, die sich in jüngerer Vergangenheit im Raum Woltersdorf ereigneten. Angrenzendes Berliner Territorium war ebenfalls betroffen gewesen.
Am vergangenen Wochenende stellte sich ein 21 Jahre alter Mann den Ermittlungsbehörden und hat sich sowohl zu den Geschehnissen in Woltersdorf als auch im nahen Berlin eingelassen. Er ist zudem bereits einschlägig in Erscheinung getreten. Das zuständige Amtsgericht Frankfurt (Oder) ordnete in der weiteren Folge Untersuchungshaft an. Der 21-Jährige aus dem Landkreis Oder-Spree sitzt mittlerweile in einer Justizvollzugsanstalt ein. Jetzt wird geprüft, ob ihm noch weitere Taten zuzuordnen sind.

Frankfurt (Oder) – Ermittlungen laufen
Am 26.10.2022, gegen 18:55 Uhr, meldete sich ein Zeuge bei der Polizei und teilte mit, dass in der Franz-Mehring-Straße ein Mann ärztliche Hilfe benötigen würde, nachdem ihm noch Unbekannte mutmaßlich mit Messern attackiert hatten.
Nach ersten Erkenntnissen war der 17-Jährige mit einem anderen Mann im Bereich Franz-Mehring-Straße/ Ecke Pablo-Neruda-Block unterwegs gewesen, als plötzlich mehrere teilweise Vermummte dazukamen und unvermittelt zu körperlichen Angriffen übergingen.
Dabei sollen auch Messer eingesetzt worden sein. Der Jugendliche erlitt dadurch Verletzungen, konnte sich der Situation aber entziehen und in einem nahe gelegenen Imbiss Hilfe suchen. Die Angreifer verfolgten ihn zwar noch, ließen dann jedoch ab und flüchteten in Richtung Salvador-Allende-Höhe und Pablo-Neruda-Block. Als der Geschädigte von Rettungskräften in ein nahe gelegenes Klinikum gebracht werden sollte, erschienen offensichtliche Unterstützer des jungen Mannes am Ort des Geschehens.
Eine andere Personengruppe kam in der Folge ebenfalls hinzu und die Menge begann nun unvermittelt aufeinander einzuschlagen. Polizisten griffen ein, wurden trotz mehrfacher Aufforderung zur Beendigung des Ganzen schließlich aber selbst angegangen. Eine Polizeibeamtin erlitt dadurch leichte Verletzungen. Auch der Einsatz von Pfefferspray zeigte keinen Erfolg. Letztlich erfolgte die Abgabe eines Warnschusses, woraufhin die Parteien sich zerstreuten. Die Verletzungen des 17-Jährigen sind nach jetziger Beurteilung von leichterer Natur. Er ist gegenwärtig noch in ärztlicher Behandlung.
Die Polizei ermittelt nun, wer ihm die Wunden zufügte und zur Identität aller, die in der Franz-Mehring-Straße in die Schlägerei verwickelt gewesen waren. Ein 21 Jahre alter Mann, welcher als tatverdächtig gilt, die Polizistin verletzt zu haben, konnte gestellt werden.
Ein Ermittlungsteam der Kriminalpolizei ist im Einsatz und übernimmt die Klärung des Gesamtgeschehens.

Super Leistung, kleiner Preis
Kfz-Versicherung jetzt wechseln!

FOCUS MONEY
FAIRSTER PREIS
HUK-COBURG
8 weitere Anbieter erhielten die Note Sehr Gut
Im Test: 28 Kfz-Versicherer in Deutschland
Ausgabe 11/2022

Mit der günstigen Kfz-Versicherung fahren Sie immer gut.

Wir bieten Ihnen diese Vorteile:

- ✓ Niedrige Beiträge
- ✓ Top-Schadenservice
- ✓ Beratung in Ihrer Nähe
- ✓ Mit dem Telematik-Tarif* in der Kfz-Haftpflichtversicherung und Kasko bis zu 30 % sparen

Kündigungs-Stichtag ist der **30.11.**
Wir freuen uns auf Sie.

*Mehr Informationen erhalten Sie von Ihrem/r Berater/in und unter HUK.de/telematikplus

Vertrauensmann
Jürgen-Thomas Lange
Tel. 0170 4160993
juergen-thomas.lange@HUKvm.de
Marie-Harrer-Str. 14
15517 Fürstenwalde
Öffnungszeiten finden Sie unter
HUK.de/vm/juergen-thomas.lange

Kundendienstbüro
Tobias Holle
Tel. 03361 32314
tobias.holle@HUKvm.de
Karl-Liebknecht-Str. 67
15517 Fürstenwalde
Öffnungszeiten finden Sie unter
HUK.de/vm/tobias.holle

Vertrauensmann
Rainer Diehl
Tel. 033679 758223
rainer.diehl@HUKvm.de
Jägersteig 17
15864 Wendisch Rietz
Öffnungszeiten finden Sie unter
HUK.de/vm/rainer.diehl

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

WILLKOMMEN IM CLUB – JETZT MITGLIED WERDEN!
Nutzen auch Sie die Vorteile,
egal ob 3, 12 oder 24 Monate Mitgliedschaft:
SONNE SO VIEL DU WILLST AB 8,50 € PRO WOCHE
- täglich bis 25 Minuten sonnen
- 20 % Rabatt auf alle Solarkosmetik-Produkte
- inklusive Slimyonik
- bei jedem Besuch auf Wunsch ein Gratisgetränk

sonne3000 SONNENSTUDIO
Ihr gut gelauntes Sonnenstudio-Team aus der Frankfurter Str. 16 in Fürstenwalde

Schnelles Netz für Fürstenwalde

Telekom verlegt Glasfaser– bis Ende 2022 kostenloser Hausanschluss

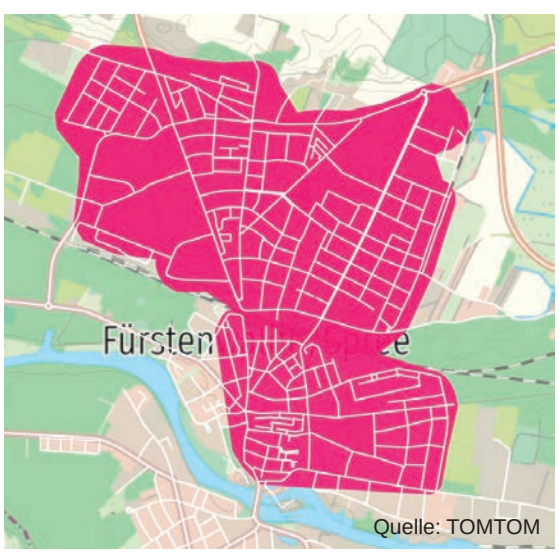
Für Schule, Beruf und Freizeit baut die Telekom ihr Glasfaser-Netz aus.

Der neue Maßstab für digitales Leben und Arbeiten ist Glasfaser. Jederzeit mit Familie und Freunden im Netz verbunden sein, ist heute so selbstverständlich wie nie zuvor. Die Datenmengen steigen und damit auch der Bedarf an leistungsstarken Internet-Verbindungen. Ein Glasfaser-Anschluss gewährleistet dafür die beste Qualität und Stabilität.

Schnell – Stabil - Zukunftssicher

Aktuell startet die Telekom den Ausbau des hochmodernen Glasfaser-Netzes für 5.400 Haushalte und Unternehmen in Fürstenwalde. Der Glasfaser-Anschluss bringt Sie in Lichtgeschwindigkeit mit bis zu 1 Gigabit pro Sekunde ins Netz. Dies ermöglicht grenzenloses Surf-Vergnügen, auch parallel auf vielen verschiedenen Geräten, z.B. für

- *Freizeit und Spaß:* Musik- und Videostreaming, digitales Fernsehen und Gaming
- *Home-Office und Home-Schooling:* Videokonferenzen und schneller Zugriff auf Web-basierte Anwendungen
- *Komfort und Sicherheit:* Steuerung von Heizung, Licht und vielem mehr



Das Glasfasergebiet der Telekom in Fürstenwalde.

Auch für Unternehmen ist Glasfaser sehr attraktiv, da Mitarbeiter*innen, Fahrzeuge und Anwendungen immer stärker miteinander vernetzt werden. Glasfaser bietet für aktuelle und kommende digitale Geschäftsanwendungen genügend Leistungsreserven.

Jetzt 799,95€ sparen!

Nur, wer sich bis 31.01.2023 für den Glasfaser-Anschluss entscheidet, spart die einmaligen Anschlusskosten in Höhe von 799,95€.

Wichtig zu wissen: Sowohl Hauseigentümer*innen, Verwalter*innen und auch Mieter*innen können den Anstoß für den Glasfaser-Anschluss geben. Die Telekom kümmert sich dann in Abstimmung mit den Kund*innen um die weiteren Schritte, damit der Anschluss reibungslos funktioniert. Das Verlegen der Glasfaser zum Haus ist in der Regel innerhalb eines Tages erledigt.

Und so einfach geht‘s

Eine kurze Online-Abfrage über telekom.de/glasfaser zeigt, ob Ihre Adresse im Ausbaugebiet liegt. Gehört sie dazu, können Sie den Glasfaser-Anschluss bestellen.

Zur Nutzung des Haus-Anschlusses ist außerdem ein Glasfaser-Tarif notwendig. Die Telekom bietet Glasfaser-Tarife in verschiedenen Geschwindigkeiten an. Auch hier profitieren Sie aktuell von attraktiven Sonderkonditionen.

Die Glasfaser-Tarife der Telekom unterscheiden sich preislich nicht von den herkömmlichen Internet-Tarifen. Es gilt: gleiche Geschwindigkeit, gleicher Preis. Dabei profitieren Sie mit Glasfaser von einer höheren Stabilität bei der Nutzung Ihres Anschlusses, unabhängig davon, wie viele Nachbarn gerade im Netz unterwegs sind. Zudem können Sie mit dem Glasfaser-Anschluss ganz einfach, Ihren Bedürfnissen entsprechend, höhere Geschwindigkeiten bis zu 1 Gigabit pro Sekunde buchen.

Mit dem kostenfreien Wechsel-Service ist der Wechsel von einem anderen Anbieter zur Telekom sehr einfach möglich. Die Telekom führt die Kündigung beim bisherigen Anbieter durch und stellt Ihren Anschluss zeitgerecht um.

Ihr Stadtteil ist noch nicht dabei?

Interessierten, deren Adresse nicht im aktuellen Ausbaugebiet liegt, bietet die Telekom über telekom.de/glasfaser eine kostenfreie und unverbindliche Registrierungsmöglichkeit an. Sobald der Ausbau in Ihrem Adressengebiet geplant ist, werden Sie sofort informiert.

Mit Ihrer Registrierung zeigen Sie den Bedarf nach Glasfaser-Anschlüssen an Ihrem Ort auf und tragen damit zu einer möglichen Priorisierung beim weiteren Ausbau bei.

Glasfaser punktet bei Nachhaltigkeit

Die Telekom betreibt ihr Netz mit 100% Strom aus erneuerbaren Energien. Glasfaser ist gemäß einer Studie des Umweltbundesamtes sehr energiesparsam. Je mehr Haushalte und Unternehmen sich für den Glasfaser-Anschluss entscheiden, umso mehr Energie kann in Fürstenwalde eingespart werden.

Jetzt den QR-Code scannen, um weitere Informationen zu erhalten.

Beratung in der Nähe

Die Telekom berät Sie gerne telefonisch und im Shop vor Ort zu allen Fragen rund um den Glasfaser-Anschluss.

Shop:
Telekom Partnershop
Am Markt 4-6, Fürstenwalde
☎ 03361 760444

Webseite:
telekom.de/glasfaser-brandenburg

Das Telekom-Infomobil steht vom 13. - 17. Dezember 2022 auf dem Markt in Fürstenwalde. Interessierte können sich von Dienstag bis Samstag im Zeitraum von 10 - 18 Uhr beraten lassen.

Informieren Sie sich kostenlos unter

0800 22 66 100
(Privatkunden)

0800 33 06 709
(Geschäftskunden)

Erleben, was verbindet.

NEU ERÖFFNET

KATRIN FENSKE
LEBENSBERATUNG | HYPNOSE | HEILUNG

LEBENSBERATUNG FÜR KÖRPER, GEIST UND SEELE | HYPNOSE

- Ganzheitliche Lebensberatung
- Coaching – auch telefonsich
- Energetische Heilarbeit
- Familienaufstellung
- Trauerbewältigung und Loslassen
- Ayurvedische Heilmassage
- Raucherentwöhnung mit Hypnose

Katrin Fenske
www.Weitergehen-Lebensberatung.de
15526 Bad Saarow | Bahnhofsplatz 7
Rufen Sie mich an oder schreiben Sie mir eine Nachricht unter Tel.: 0157-377 923 72.
Termine nach Vereinbarung | Hausbesuche möglich
Gern können wir auch in der Natur über Ihr Anliegen sprechen.

Wildschweinkadaver gefunden

Dass die Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest keine Einbahnstraße ist, zeigt sich seit Ende Oktober auch wieder im Landkreis Oder-Spree. Erstmals seit März 2022 sind im Kreisgebiet, im ehemaligen Kerngebiet 5 südlich der Autobahn 12, das inzwischen als Weiße Zone eingestuft ist, wieder Wildschweinkadaver gefunden worden. Es handelt sich um zwei Bachen und mehrere Frischlinge. Die Kadaver wurden geborgen und beprobt. Der Verdacht auf Afrikanische Schweinepest wurde durch das Referenzlabor bestätigt.

Derzeit wird gemeinsam mit Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt der Stadt Frankfurt (Oder) intensiv an der Klärung der Situation vor Ort und an der Ermittlung des möglichen Eintragswegs gearbeitet. Im Fundgebiet sind verstärkt Kadaversuchhunde und Drohnentechnik im Einsatz, die verantwortlichen Jäger aller eventuell betroffenen Jagdgebiete sind informiert und wurden durch die Untere Jagdbehörde mit der verstärkten Suche nach Schwarzwild in ihren Jagdgebieten beauftragt. „Dass es in der Weißen Zone zu einem Fallwildfund kommen kann, war nicht völlig auszuschließen, zeigt aber einmal mehr, wie wichtig es zur Eindämmung der Tierseuche ist, diesen Bereich tatsächlich frei von Wildschweinen zu bekommen. Darauf liegt unser Hauptaugenmerk“, betont Amtstierärztin Petra Senger. Derzeit sei es nach ihrer Einschätzung nicht erforderlich, Schutzmaßnahmen zu verschärfen.

Die ehemaligen Kerngebiete und die Weiße Zone sind weiterhin durch Zäune abgetrennt, die kontinuierlich gewartet werden. Jeder, der die Tore in den Zäunen benutzt, ist aufgefordert, diese sofort wieder zu verschließen. Beschädigungen an den Zaunanlagen sollten der Kreisverwaltung per E-Mail an aspzaun@l-os.de unter Angabe einer möglichst genauen Position mitgeteilt werden. Für Fallwildmeldungen steht die die Mailadresse fallwildmeldung@l-os.de zur Verfügung.

Landkreis Oder-Spree

Historischer Kalender 2023 im Handel

Wir befinden uns auf der Müncheberger Straße, der heutigen Eisenbahnstraße. Den Denkmalsplatz (heute Am Stern) im Rücken, blicken wir Richtung Spreebrücke. Links das Café Viktoria, rechts die Buchhandlung Bürmann, ein echtes Fürstenwalder Traditionsgeschäft, das lange in Familienbesitz blieb und erst im Jahre 2007 nach 148 Jahren schloss. Im Zentrum des Bildes das traditionsreiche Kaufhaus Flatauer, 1913 von Otto Flatauer erbaut. Der jüdische Eigentümer wurde im Dritten Reich enteignet, ab 1936 hieß es Kaufhaus Bensberg. Das Gebäude wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört. Heute steht dort die Fürstengalerie mit dem Amtsgericht.

Dieses Bild und viele weitere eindrucksvolle Aufnahmen finden Sie in unserem „Heimatkalender 2023“ mit 12 historischen Bidern aus Fürstenwalde.

Für 11,90 € ist der Kalender erhältlich bei:

- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140, 15517 Fürstenwalde

MST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

— Für Sie unterwegs —

Tagesfahrten

13.11.2022 — **Martinsgansessen mit „Almwind" beim Rosenwirt**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Martinsgansessen, lustiges Programm mit „Almwind" aus Tirol, Kaffeegedeck — p.P. 69,-

18.11.2022 — **Schlachtefest mit Böhmischer Blasmusik beim Rosenwirt**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Mittagessen, Blasmusikprogramm, Kaffeegedeck — p.P. 69,-

Mehrtagesfahrten

27.-28.11.2022 — **Adventszauber auf der Wartburg**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 1x Ü/HP/Hotel, Eintritt und Ausflüge lt. Programm mit Reiseleiter Herr Siedentopf — p.P. DZ 280,- / EZZ 30,-

29.12.2022-02.01.2023 — **Silvester im schönen Salzkammergut**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, 4x Ü/HP/Hotel, Ausflüge lt. Programm — p.P. DZ 760,- / EZZ 67,-

ACHTUNG – gilt für alle Mehrtagesfahrten!
Gültiger Personalausweis oder Reisepass erforderlich.

Weihnachtsmärkte

26.11.2022 — **Schwerin**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Besuch des Weihnachtsmarktes — p.P. 55,- / Ki. b. 13 J. 45,-

26.11.2022 — **Schwedischer Weihnachtsbasar Berlin-Wilmersdorf**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Besuch des Weihnachtsmarktes — p.P. 28,- / Ki. b. 13 J. 25,-

27.11.2022 — **Autostadt Wolfsburg**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Besuch des Weihnachtsmarktes, Eintritt — p.P. 63,- / Ki. b. 13 J. 52,-

01.12.2022 — **Kleine Weihnachtsüberraschung**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Programm „Lassen Sie sich überraschen" (Reisedokumente erforderlich) — p.P. 69,-

03.12.2022 — **Silberstadt Freiberg**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Besuch des Weihnachtsmarktes — p.P. 43,- / Ki. b. 13 J. 38,-

04.12.2022 — **Leipzig**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Besuch des Weihnachtsmarktes — p.P. 45,- / Ki. b. 13 J. 35,-

04.12.2022 — **Weihnachtsmarkt Marienberg und die „etwas andere Weihnachtsschau" in Gelenau**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Reiseleiter Hr. Siedentopf, Mittagessen als weihnachtliches Tellergericht, Besuch des Marienberger Weihnachtsmarktes, Eintritt in das Depot Pohl-Ströher mit einzigartiger Weihnachtsschau, Kaffeegedeck (Pott Kaffee & 1 Stk. Torte) als Selbstbedienung — p.P. 76,-

Weihnachtsmärkte

06.12.2022 — **Weihnachtsvorfreude mit „Geschwister David" beim Rosenwirt**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Weihnachtsprogramm, Tanz, Kaffeegedeck — p.P. 69,-

09.12.2022 — **St. Marien Kirchweihnachtsmarkt in Dessau & Adventssingen im Musikhotel Jeßnitz**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Reiseleiter Hr. Siedentopf, Besuch Kirchweihnachtsmarkt, Gänsekeulenessen, Weihnachtsrevue, Kaffeegedeck mit Überraschung — p.P. 79,-

10.12.2022 — **Striezelmarkt Dresden**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Stadtrundfahrt mit Reiseleitung, Besuch Striezelmarkt — p.P. 45,- / Ki. b. 13 J. 35,-

11.12.2022 — **Advent in den Gewölben & imposante Lichterwelt in Magdeburg**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Reiseleiter Hr. Siedentopf, Eintritt Festung, Stadtrundfahrt, Führungen, Mittagessen — p.P. 75,-

11.12.2022 — **Wernigerode**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Besuch des Weihnachtsmarktes — p.P. 45,- / Ki. b. 13 J. 35,-

17.12.2022 — **Braunschweig**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Besuch des Weihnachtsmarktes — p.P. 47,- / Ki. b. 13 J. 35,-

17.12.2022 — **Halle (Saale)**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Besuch des Weihnachtsmarktes — p.P. 45,- / Ki. b. 13 J. 35,-

18.12.2022 — **Quedlinburg**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Besuch des Weihnachtsmarktes — p.P. 45,- / Ki. b. 13 J. 35,-

18.12.2022 — **Berliner Weihnachtsmarkt - Lichterfahrt**

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus, Besuch des Weihnachtsmarktes, Busfahrt durch das weihnachtliche Berlin — p.P. 27,- / Ki. b. 13 J. 20,-

Hartensdorfer Str.19 I 15848 Rietz Neuendorf OT Herzberg
Tel. 033677 326 I www.mst-reisen-herzberg.de

BÜROZEITEN Mo, Die & Do 9:00-18:00 Uhr I Mi 9:00-16:00 Uhr I Fr 9:00-14:00 Uhr

Etappensieg der Bürgerinitiative – Ablehnung des Bauvorhabens durch Naturschutzverbände

Die Bürgerinitiative „Seepromenade“ in Storkow hat einen ersten Etappensieg im Streit um das Bauvorhaben „Seepromenade“ errungen.

Die Stellungnahme eines öffentlichen Trägers, dem Landesbüro für anerkannte Naturschutzverbände GbR, welche den „BUND“, „NABU“, „Grüne Liga“, „Die Naturfreunde“ und „Schütze den Wald“ vertreten, haben in ihrer Stellungnahme vom 01.11.2022 den Vorentwurf zum Bauvorhaben „Seepromenade“ (Beschluss der SVV Storkow vom 22.09.2022-Beschluß-Nr. 451/2022) komplett abgelehnt. Diese Ablehnung wird wie folgt begründet:

- das Planvorhaben befindet sich im Außenbereich der Stadt Storkow in prädestinierter Lage am Ufer des Storkower Sees in einem der wenigen unbebauten Uferbereiche
- die Eigentumsverhältnisse lassen vermuten, dass es sich hier in erster Linie um ein privatwirtschaftliches Interesse handelt (Anmerkung: Eigentümer und Investor ist die Bauwert AG)
- es wurden keine Alternativflächen untersucht
- der notwendige Nachweis für den weiteren Bedarf an hochwertigem Wohnraum wurde nicht erbracht
- es sind hochpreissegmentierte Wohnungen geplant, die nicht in erster Linie die „normale“ Nachfrage nach Wohnraum bedienen
- Teile der Bebauung befinden sich innerhalb der geschützten Uferzone gemäß §61 Bundesnaturschutzgesetz und grenzen unmittelbar an das Landschaftsschutzgebiet „Scharmützelseengebiet“
- die durch das Bauvorhaben zu erwartenden Eingriffe in den Waldbestand, geschützten Uferbereich, das Landschaftsbild und klimatische sowie artenschutzrechtliche Belange sind mittel- und langfristig nicht ausgleichbar
- der Erhalt und die Entwicklung der Waldstrukturen des überwiegend bewaldeten Planungsgebietes sind aus klimatischer Sicht bedeutsam
- die Eingriffe in den Wald werden aus naturschutzfachlicher Sicht (Klima, Landschaftsbild, Artenschutz) abgelehnt
- der Umweltbericht liegt noch nicht vor
- Unterlagen zur faunistischen Erfassung der Artengruppen „Fledermäuse“ und „Vögel“ weisen auf die hervorragende Bedeutung des Planungsgebietes für den Artenschutz hin

Diese Stellungnahme ist nach meinem Empfinden eine „schallende Ohrfeige“ für die Befürworter, die, die im Stadtparlament sitzen und auch jene, welche diese Politik mittragen oder mittragen wollen. Weiterhin wird durch diese Stellungnahme schonungslos offengelegt, welche Interessen hier vordergründig verfolgt und bedient werden sollen. Die der Bürger, bestehend aus den unmittelbar betroffenen Anwohnern sowie weiteren besorgten Bürgern unserer Stadt, sind es wohl eher nicht. Unsere bisher eingereichten Unterschriften (über 700) gegen dieses Bauvorhaben haben leider nicht dazu geführt, dass sich die Befürworter von diesem Vorhaben abbringen lassen wollen bzw. können.

Diese Stellungnahme bestätigt unsere seit über 1 ½ Jahren geführte Argumentation zu 100%!

Ich bin mal sehr gespannt, wie die Stadtverordneten (vor allem die Befürworter) mit dieser Stellungnahme im Abwägungsverfahren umgehen…

So einfach wie beim letzten „Abwägungsverfahren“ zum Bauvorhaben „Wohngebiet Karlsluster Straße“ wird es dieses Mal wohl eher nicht werden! Die Bedenken und Ablehnungen (schriftlich eingereichte) von 63 Bürgern gegen das BV „Wohngebiet Karlsluster Straße“ wurden sprichwörtlich „weggewischt“, heißt abgelehnt. Dieses Mal haben wir schon auf jeden Fall einen öffentlichen Träger hinter uns und wir arbeiten daran, das es mehr werden!

Die öffentliche Auslegung zu den Bauvorhaben „Seepromenade“ (Vorentwurf) und „Wohngebiet Karlsluster Straße“ kann noch bis zum 02. Dezember 2022 im Rathaus Storkow oder auch auf der Homepage der Stadtverwaltung eingesehen werden. Bitte machen Sie von Ihrem Recht als Bürger Gebrauch und sehen sich an, was hier geplant ist und umgesetzt werden soll. Wenn Sie, so wie wir, nicht bereit sind das zu akzeptieren, schreiben Sie bitte eine Stellungnahme und geben Sie diese fristgerecht ab. Nur gemeinsam können wir diesen nicht zu vertretenden Wahnsinn stoppen!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Thomas Noethe, Sprecher der Bürgerinitiative Seepromenade

Anmerkung: Wir haben einen Entwurf für die Stellungnahmen der Bürger erarbeitet. Diesen und die Stellungnahme des Landesbüro anerkannter Naturschutzverbände können Sie gerne per E-Mail bei der Bürgerinitiative anfordern unter: seepromenade-karlslust@t-online.de

Auch wenn Sie Tipps und Anregungen für uns haben oder uns anderweitig unterstützen wollen – sprechen Sie uns jederzeit gerne an.

Der Fürstenwalder Heimatkalender 2023

Erhältlich in Fürstenwalde
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140

Erkner
- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56-57

11,90 €

Nur solange der Vorrat reicht.

„Eine Weihnachtsgeschichte“ im Schützenhaus Beeskow

Sie ist – neben der Geschichte von Jesu Geburt – die vermutlich meisterzählte Geschichte der Adventszeit: Charles Dickens‘ „Weihnachtsgeschichte“. Die sozialkritische Erzählung über den alten Geizhals Ebenezer Scrooge, der am Vorabend des Weihnachtsfests von vier Geistern heimgesucht wird und durch sie seine Menschlichkeit wiederentdeckt, ist ein Klassiker.

Der skrupellose Geschäftsmann Scrooge verabscheut Weihnachten, von christlicher Nächstenliebe hält er nichts. Doch eine Christnacht soll für Scrooge unvergesslich werden. Dem alten Geizhals erscheinen Geister, die ihn zum Umdenken bewegen wollen. Scrooge muss sich ändern, bevor es für ihn zu spät ist. Teilnahmebedingungen: Es gelten die aktuellen Corona-Regeln des jeweiligen Landkreises.

Samstag 26.11.2022, 17:00 Uhr, Schützenhaus Beeskow, Breitscheidstr. 1
www.reservix.de
www.schlossfestspiele-ribbeck.de

Fantasiewelt – Living Music Konzert 2022 auf der Burg Beeskow

Das Else Ensemble widmet sich der Musik deutscher und jüdischer Komponist:innen des 19. Jahrhunderts, unterstützt wird das Ensemble von der Sängerin Mimi Sheffer (Sopran). Benannt nach der Dichterin und Malerin Else Lasker-Schüler, setzt sich die Kammermusik-Formation aus jungen Musiker zusammen, die Preisträger internationaler Wettbewerbe und Mitglieder weltweit führender Orchester sind. Zu hören sind u.a. vernachlässigte Werke und durch politische Ereignisse verdrängtes Repertoire.

02.12.2022, 19:00 Uhr, Burg Beeskow, Konzertsaal

Theater am See in Bad Saarow muss schließen

Zum 01.12.2022 wird der Geschäftsbetrieb des Theater am Sees in Bad Saarow nach über 24 Jahren Kultur- und Gastronomiebetrieb eingestellt. Alle darüber hinausgehenden Veranstaltung müssen leider ersatzlos abgesagt werden. Ob es einen neuen Pächter geben wird ist weiterhin nicht bekannt. Bereits gekaufte Karten können dort, wo sie erworben wurden zurückgegeben werden. Sollten Sie Ihre Karten direkt im Theater am See erworben haben, dann können Sie diese bis Mittwoch, den 30.11.2022 16:00 Uhr im Theater noch zurückgeben.

Ersatzlos abgesagt:
• Sa 11.03.2023 – Marc Weide 20h (Verlegung vom 09.04.2021 bzw. 02.03.2022)
• Do 06.07.2023 – Frieda Braun
• Sa 16.09.2023 – Dr. Mark Benecke
• Di 10.10.2023 – Jürgen von der Lippe
• Sa 21.10.2023 – Bastian Bielendorfer
Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Bad Saarow
Gastronomiegesellschaft mbH

§ Anwälte in Bürogemeinschaft

Anwaltskanzlei Marco Reschke
Fachanwalt für Familienrecht
info@ra-marcoreschke.de
www.ra-marcoreschke.de

Rechtsanwalt Rolf Hilke
Fachanwalt für Strafrecht
anwalt@rolf-hilke.de
www.rolf-hilke.de

Familienrecht • Strafrecht • Verkehrsrecht
Arbeitsrecht • Sozialrecht • Grundstücksrecht

Eisenbahnstraße 31
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361/6936160
Telefax: 03361/6936162

seit 2000 in Fürstenwalde

ENTDECKEN SIE TOYOTA!
Autohaus AK Kalla GmbH
Prötzeler Chaussee 14
15344 Strausberg
Tel.: 03341 - 3009 0
Firmenhauptsitz
Trebuser Straße 51
15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 - 76098 0
Servicepartner
www.toyota-kalla.de

Über 50 Jahre HEIM & HAUS®
Starten Sie mit neuer finanzieller Perspektive in das Jahr 2022!
Außendienstmitarbeiter & Monteure (m/w/d)
✔ bei uns gehören Sie auch mit 60 nicht zum “alten Eisen”
✔ Quereinsteiger willkommen
Bewerben Sie sich jetzt!

Werden auch Sie Mitglied in unserem erfolgreichen Team!
www.heimhaus.de
HEIM&HAUS | Rathausstr. 7 | 15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361- 30 60 10 | Email: buero-fuerstenwalde@heimhaus.de

MARKISEN SCHIEMANN
Saarower Straße 19
15526 Reichenwalde
☎ 033631 / 82801
www.markisen-Schiemann.de

• Markisen • E.- Antriebe
• Vertikal-Stores
• Innen- und Außenjalousien
• Steuerungen • Sectionaltore
Aus eigener Produktion:
• Rolläden • Rolltore
• Insektenschutz • Terrassendächer
• Fenster und Türen
Telefon 033631 / 82801

Trau, schau, wem!

Wir haben am 25.10.2022 einen männlichen Mischlingswelpen aus dem Juliwurf unserer beiden Hunde und Familienmitglieder abgegeben.
Über das Portal „Deine Tierwelt“ schalteten wir ein einschlägiges Inserat, um nach einem neuen, ordentlichen und liebevollen Zuhause für unsere insgesamt vier Welpen zu suchen.
Unter Anderem hatte sich eine Familie aus Fürstenwalde/ Spree gemeldet und uns auch wiederholt zuhause besucht.
Bei der Gelegenheit wurde uns erzählt, dass sie erst vor kurzem ihren geliebten Hund durch Krankheit verloren hätten und sich sehnlichst einen neuen tierischen Begleiter wünschten.
Auf Grund der Angaben (Frau nicht berufstätig, Hundeauslauf in überschaubarer Nähe und einschlägige Erfahrung) störte es uns nicht, dass sie mit ihren beiden Kindern und ihrem Lebensgefährten in einer Etagenwohnung wohnt.
Am 28.10.2022 hatte ich aber Gelegenheit sie in ihrer Wohnung zu besuchen, um den kleinen Mann (Welpen) zu sehen. Im Vorfeld dieses kurzfristig telefonisch vereinbarten Besuches wurde mir mitgeteilt die Wohnung sei momentan etwas „unaufgeräumt“.
Auch das war mir zu diesem Zeitpunkt nicht so wichtig, da dies wahrscheinlich überall mal der Fall ist und mein Schwerpunkt der Besuch des kleinen Lieblings war.
Schlimm empfand ich allerdings den tatsächlichen hygienischen Zustand der Wohnung. Kennt man auch aus einschlägigen Sendungen im Fernsehen und muss hier nicht weiter ausgeführt werden.
Des Weiteren gab mir das sehr ängstliche Gebaren und das Angstschnappen des Welpen nach meiner ruhig ausgestreckten Hand zu denken!
Zugegebenermaßen war der Kleine schon bei uns vom Wesen etwas zurückhaltender als seine Geschwister. So ein Verhalten zeigte er bei uns jedenfalls nicht.
Hierbei handelte es sich, wie eingeräumt wurde, um keinen Einzelfall. In den drei Tagen, seit er sich in der Obhut der Familie befand, ging aus unserer Sicht ein extremer Wandel vor sich.
Außerdem wurde mir mitgeteilt der Welpe musste wegen Flohbefall behandelt werden!
Keines unserer Tiere hat oder hatte bislang Flöhe und auch ein abschließender Impf- und Untersuchungstermin am 21.10.2022 ergab keinerlei Hinweise darauf!
Am 29.10.2022 kontaktierte ich die Familie insgesamt drei Mal telefonisch, erbat und forderte die Rückgabe des Tieres in unsere Hände, gegen volle Erstattung des Kaufpreises. Zunächst wurde ich auf einen späteren Rückruf vertröstet, der nie kam. In den Folgetelefonaten wurde die Rückgabe des Tieres kategorisch abgelehnt.
Alle Aufrufe an Vernunft, Anstand und Respekt gegenüber uns und dem Tier wurden bislang ignoriert. Mit dem Wissen von heute hätten wir nie und nimmer diesen Welpen oder ein anderes Geschöpf an diese Familie abgegeben!
Noch hoffen wir auf ein Einsehen und rufen auf diesem Wege die Familie erneut auf unserem Wunsch zu entsprechen, den Welpen an uns zurückzugeben!
Wir haben leider diese bittere Erfahrung machen müssen und können nur Jedem in vergleichbarer Situation raten vorab ganz genau hinzusehen. Die rechtliche Aufarbeitung bzw. erste Schritte hierzu sind bereits eingeleitet.
Den Namen und die Anschrift der Familie können wir hier leider nicht nennen, da uns dann strafrechtliche Konsequenzen drohen könnten! Dies ist unser Rechtsstaat, der wen schützt?

Familie Koch

Steuererklärung? Wir machen das.

Diplom-Finanzwirt (FH)
Andy Pankow
Beratungsstellenleiter
Mühlenstraße 26
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 / 377 93 18
E-Mail: Andy.Pankow@vlh.de

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de
Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Planung - Herstellung - Montage - alles aus einer Hand.

30 Jahre SCHUBERT-ZÄUNE
– 30 Jahre Qualitäts-Zäune –

Ob schlicht oder schön,
ob klassisch oder modern,
der Schubert hat's
und hilft auch gern!

Toranlagen · Geländer ·
Briefkästen · Pavillons ·
Sichtschutzanlagen · Gabionen

6 Monate Geld-zurück Garantie
Unsere Garantie Ihre Zufriedenheit
5 Jahre auf die Montage
20 Jahre gegen Rostansatz

Schubert ZÄUNE
KLASSISCH SCHÖN

NEU bei uns Sichtschutz, der nicht mehr gestrichen werden muss!

Schubert Zäune · Gewerbestraße 15
15859 Storkow · Telefon: (03 36 78) 6 22 85
Mo., Mi., Fr. 10–15 Uhr Di., Do. 10–18 Uhr
www.schubert-zaun.de

Menschen mit Behinderung nicht vergessen!

Unterstützung für Einrichtungen der Behindertenhilfe gefordert

Beim Bund-Länder-Gespräch am 02.11.22 standen die Unterstützungsmaßnahmen angesichts der massiv gestiegenen Energiepreise auf der Tagesordnung. Für Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen soll es einen Hilfsfonds des Bundes geben, für Einrichtungen der Behindertenhilfe sollen die Länder Unterstützung leisten – so der Abschlussbericht der Gaspreiskommission vom Montag. In der Beschlussvorlage für die Sitzung werden die Dienste und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung allerdings nicht einmal erwähnt.

„Menschen mit Behinderung dürfen nicht vergessen werden! Die Dienste und Einrichtungen zu ihrer Unterstützung müssen als gemeinnützige Organisationen abgesichert werden, damit sie durch die hohen Energiepreise nicht zerstört werden“, so Ulla Schmidt, Bundesvorsitzende der Lebenshilfe. „Bund und Länder müssen heute auch über eine bundesweite Lösung sprechen, wie ein solcher Hilfsfonds von den Ländern eingerichtet werden kann.“

Die fünf Fachverbände für Menschen mit Behinderung repräsentieren ca. 90 Prozent der Dienste und Einrichtungen für Menschen mit geistiger, seelischer, körperlicher oder mehrfacher Behinderung in Deutschland. Ethisches Fundament der Zusammenarbeit ist das gemeinsame Bekenntnis zur Menschenwürde sowie zum Recht auf Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Leben in der Gesellschaft.

Weitere Informationen unter: www.die-fachverbaende.de

Wir machen Musik

Am 02.10.2022 hat sich der Frauenchor Erkner zu einer Intensivprobe in der Stadthalle Erkner getroffen. Dabei wurde in den einzelnen Stimmgruppen unser Programm für das nächste Konzert geprobt und unsere Stimmen durch unseren Chorleiter Thomas Maler geschult. Ein großer Teil unserer Chorschwestern ist schon viele Jahre dabei. Besonders freuen wir uns über drei neue Sängerinnen, die wir gerne in unserem Kreis aufgenommen haben. Bei unseren Proben wird nicht nur gesungen, es wird auch viel gelacht. Besonders, wenn uns ein Ton mal missglückt. Denn die Musik soll Spaß machen, und nur mit Freude am Singen kann ein schönes Konzert gelingen.

Da eine Intensivprobe mehrere Stunden in Anspruch nimmt, bringen wir Frauen Kaffee und selbst gebackenen Kuchen und auch kleine Snacks für die Pausen mit.Somit sind unsere Proben auch gleichzeitig ein geselliges Zusammensein.

Durch Corona bedingt, konnten wir zwei Jahre keine Konzerte geben und auch unsere Proben fielen aus. In diesem Jahr haben wir nun verstärkt unsere Lieder geübt. So konnten wir das erste Mal auf der Landesgartenschau in Beelitz unser Programm mit Erfolg präsentieren.

Bei unserer jetzigen Intensivprobe übten wir für das nächste Konzert am 19.11.2022 in der ev. Kirche Gosen und auch für die kommenden Konzerte im nächsten Jahr, wo wir Sie wieder mit einem schönen Programm erfreuen werden.

Vielleicht haben wir einige musikinteressierte Frauen neugierig auf unser Chorleben gemacht. Dann schauen Sie am besten bei unserer nächsten Probe zu, immer mittwochs zwischen 19.30 Uhr und 21.00 Uhr, in der Stadthalle Erkner. Wir würden uns über Ihren Besuch sehr freuen.

K. Jahnke, Frauenchor Erkner e.V

Feiern Sie Ihre Weihnachts-, Firmen-
Familien- oder Trauerfeier
im Bischofsschloss:
im historischen Gewölbekeller,
im Lila Salon im Erdgeschoss oder
auf der Sommerterrasse

Kaffee und Kuchen, belegte Brötchen, Buffet, Brunch …

Kontaktieren Sie uns unter 0176 21065142, 01797020285 oder bischofsschloss@email.de
www.bischofsschloss-fuerstenwalde.de

Restaurant
Bischofsschloss
Domplatz 13
(neben der Kufa)

NEUERÖFFNUNG

CHURRASCO
STEAKHAUS

CHURRASCO –
Argentinisches Steakhaus
Lindenstr. 66
15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 3772377

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 16.00-23.00 Uhr
Sa-So 11.30-23.00 Uhr

- Feierlichkeiten jeglicher Art, auch in separaten Räumen
- Jetzt bereits für Weihnachten oder Silvester buchen
- bei schönem Wetter auch auf der Terrasse
- Lieferservice während der Öffnungszeiten
- Parkplätze direkt am Objekt

Fußball-WM-Liveübertragung auf Großbild-TV

Weltspartagskalender für 2023 entstand dieses Jahr in Kooperation mit dem Tourismusverband Seenland Oder-Spree e. V.

Traditionell verschenkt die Sparkasse Oder-Spree zum Weltspartag Kalender für ihre Kundinnen und Kunden. Während in den Vorjahren Motive verwendet wurden, die von Sparkassenmitarbeitern fotografiert worden sind, hat die Sparkasse in ihrem Jubiläumsjahr eine besondere Kooperation ins Leben gerufen.

Seit 1997 engagiert sich die Sparkasse für die Entwicklung des Wirtschaftsfaktors Tourismus in der Region. Sie ist u. a. Gründungsmitglied des Tourismusverbandes Seenland Oder-Spree e. V., in dem sie personell auch im Vorstand mitarbeitet und den sie regelmäßig im Rahmen ihrer Sponsoringtätigkeit unterstützt.

„Wir beobachten die Arbeit des Verbandes in den sozialen Medien sowie im Bereich der Printwerbung und dabei fiel uns auf, über welchen Fundus an fantastischen Bildern der Verband verfügt. Da hatten wir die Idee, diese Fotos unseren Kundinnen und Kunden im beliebten Weltspartagskalender zu präsentieren.“, so Veit Kalinke, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Oder-Spree.

(v.l.n.r.) Ellen Rußig, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Seenland Oder-Spree e. V., und Veit Kalinke, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Oder-Spree, werfen nochmal einen gemeinsamen Blick auf die final ausgewählten Fotos. (v.l.n.r.) Fotos: Steffen Deckert, Sparkasse Oder-Spree

Um einen zusätzlichen Mehrwehrt zu schaffen, wurde auf jedem Kalenderblatt ein QR-Code implementiert, der auf einen Ausflugstipp zur Location auf dem Bild verlinkt.

„Die Zusammenarbeit hat uns Spaß gemacht und wir freuen uns, dass wir der Sparkasse damit ein symbolisches Geschenk zu ihrem 200. Geburtstag machen konnten. Wir wünschen uns natürlich auch, dass die Kalendernutzer unsere Ausflugstipps zahlreich wahrnehmen und Einwohner und Gäste animiert werden, die Region zu erkunden. Gleichzeitig hoffen wir damit auch zur Wertschöpfung in der Branche beizutragen.“ führt Ellen Rußig, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes, aus. Der Kalender hat eine Auflage von 12.800 Stück und ist ab dem Weltspartag für Kundinnen und Kunden der Sparkasse in den Geschäftsstellen erhältlich.

Hintergrund: Das Jahr 2022 ist ein besonderes für die Sparkasse Oder-Spree. Am 1. Oktober 1822 wurde in Frankfurt (Oder) die Städtische Sparkasse zu Frankfurt an der Oder eröffnet. Deshalb feiert die Sparkasse in diesem Jahr ihr 200-jähriges Bestehen in der Region. Die Sparkasse hat verschiedene Aktivitäten und Aktionen geplant, um ihr Jubiläum würdig zu begehen. „Wir wollen 2022 Akzente setzen, um gegenüber unseren vielen Kunden auf unsere Geschichte hinzuweisen. Seien Sie gespannt auf das, was wir vorbereitet haben“, so der Vorstand der Sparkasse Oder-Spree. Über die Aktivitäten wird jeweils gesondert informiert.

Wir kochen und Sie servieren!

Genießen Sie das Weihnachtsfest mit Ihren Liebsten und lassen Sie sich von uns kulinarisch verwöhnen. Wir liefern Ihnen den perfekten Weihnachtsbraten direkt an die Haustür.

Wir setzen auf Regionalität! Gemeinsam mit der Landprodukte Heinersdorf GmbH möchten wir Ihnen den perfekten Weihnachtsbraten servieren. Wir freuen uns über einen Partner, bei dem das Thema Tierwohl großgeschrieben wird!
Nur wenige Kilometer von Fürstenwalde entfernt wachsen die Enten und Gänse auf großflächigen Wiesen und mit viel Stroh gepolsterten Ställen auf. Durch Zufütterung von regional erzeugtem Getreide und ständig frischem Wasser wird ein langsames, gesundes und artgerechtes Heranwachsen gewährleistet.

Wir zaubern Ihnen eine **perfekte Gans (ca. 4,5 kg) für 4-5 Personen** mit der passenden Sauce, sowie wahlweise mit hausgemachtem Rotkohl oder Grünkohl nach altbewährtem Rezept.

Preis: 135,- €*

Als Alternative können Sie sich auch einen leckeren Entenbraten von uns zubereiten lassen. Die **Ente (ca. 4 kg) für 3-4 Personen** wird ebenfalls mit der passenden Sauce, sowie mit hausgemachtem Rotkohl oder Grünkohl serviert.

Preis: 110,- €*

*Da es sich um Lebewesen handelt, kann es zu Gewichtsschwankungen kommen.
Wir bitten um Ihr Verständnis.*

Wir beliefern Sie am 23.12. und 24.12. bis 14.00 Uhr (oder Selbstabholung).

**Jetzt gleich vorbestellen!
Tel.: 03361 711 780**
Bestellungen sind bis zum 14.12.2022 möglich.

EVENT & CATERINGSERVICE
Ansgar Bank

Festzeltverleih und Partyservice Ansgar Bank
Otto-Lilienthal-Str. 5 | 15517 Fürstenwalde
www.festzelte-bank.de

*inkl. Lieferung innerhalb von Fürstenwalde und Umgebung

Beschäftigte im Gesundheits- und Pflegesektor sofort von gesetzlicher Impfpflichtvorgabe befreien!

Der CDU Bundestagsabgeordnete Jens Koeppen fordert eine sofortige Aufhebung der Impfpflicht für die Beschäftigten des Gesundheits- und Pflegesektors sowie eine Erklärung der Bundesregierung zum Verzicht auf eine Anschlussregelung. „Die Impfpflicht für Beschäftigte im Gesundheits- und Pflegesektor gehört sofort abgeschafft. Die staatliche Vorgabe ist eine Belastung für die Beschäftigten, sie schafft Verunsicherung und sie verschärft den Fachkräftemangel in dem Bereich weiter. Jedem Verantwortungsträger sollte in der Zwischenzeit klar sein, dass die Impfpflicht überhaupt keinen zusätzlichen Schutz für die Bewohner in Pflegeheimen sowie die Kranken in Kliniken oder anderen therapeutischen Einrichtungen bietet. Die Impfpflicht ist ein schwerer Eingriff in die Persönlichkeitsrechte und gehört umgehend abgeschafft. Die Beschäftigten erwarten zu Recht unverzüglich eine Erklärung von der Bundesregierung, dass die Impfpflichtvorgabe auch nicht verlängert wird. Koeppen macht deutlich, dass er von der Bundesregierung, aber auch von der Landesregierung Brandenburg erwartet, dass man den liberalen und erfolgreichen Kurs anderer europäischer Länder im Umgang mit Corona in den letzten Monaten übernimmt. „Man sollte endlich anfangen, Corona als normale Krankheit zu akzeptieren und die Menschen nicht diesen Winter erneut mit unnötigen Vorgaben und Grundrechtseinschränkungen belasten. In anderen EU-Ländern gibt es weitgehend gar keine Vorgaben mehr und auch keine Vorgaben für eine häusliche Quarantäne. Diesen Weg muss auch Deutschland endlich gehen!“, so Koeppen abschließend.

Jens Koeppen (CDU) MdB

FW 24/22 erscheint am 22.11.22. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 17.11.22, 12 Uhr.

Frauenfrühstück in der Kulturfabrik

Das November-Frauenfrühstück der Kulturfabrik findet am **8. November 2022, um 10.00 Uhr** statt.

Als Gast können wir Frau Christel Weingart begrüßen. Frau Weingart ist eine sehr kreative Frau. Sie fertigt Hüte aus Filz, Wohnaccessoires oder auch individuellen Schmuck. Als Bürgerkuratorin gestaltete sie die Ausstellung zur DDR-Alltagskunst auf der Burg Beeskow mit und als Autorin hat sie mittlerweile ein neues Buch veröffentlicht: „Flanigans Hotel“. Das wird sie uns an diesem Vormittag vorstellen. Alle interessierten Frauen sind herzlich eingeladen. Der Unkostenbeitrag beträgt 5,00 Euro.

Seezeichen-Kalender 2023

Gerade erst Silvester, da kündigt sich schon das Jahr 2023 an.

Ein neues Jahr und Sie haben noch keinen Kalender? Das Museum Fürstenwalde und das Tourismusbüro unserer Stadt können helfen. Für 10,00 Euro erhalten Sie hier einen regionalen Kalender der trotzdem in die Ferne schaut. Seit September 2022 präsentiert das Museum eine Ausstellung zur Geschichte der Seezeichen aus Fürstenwalder Produktion und passend dazu gibt es nun den Kalender 2023 mit 12 Leuchttürmen der Welt mit Fürstenwalder Bezug.

Kulturfabrik Fürstenwalde gGmbH, Domplatz 7, 15517 Fürstenwalde, www.kulturfabrik-fuerstenwalde.de

Novemberblues

„Deutschlands neunte November – Schicksalstag der Deutschen“

Die Berlinerin Barbara Thalheim hat mit einer illustren Musikerschar ein neues Programm herausgebracht.

Darin widmet sich die Liedermacherin dem geschichtsträchtigen „SCHICKSALSDATUM DER DEUTSCHEN“, dem 9. November.

Mittwoch, 09. November 2022, 19.00 Uhr in der Kulturfabrik Fürstenwalde, Informationen in der Kulturfabrik (03361 - 22 88), Ticketvorverkauf unter „reservix-dein ticketportal“, Fürstenwalde Touristinformation (03361 - 76 06 00)

Die Fürstenwalder Zeitung gibt es ...HIER!

Alt Madlitz
- *Einzelhandel H. Kaul, Lindenstr. 35*

Bad Saarow
- *Bäcker & Café am Kurpark, Seestr. 2*
- *Eiscafé Saarow Marina, Uferstr. 15a*
- *Gartengeräte Scheffler, Golmer Str. 6B*
- *Mark in Brandenburg Kulinarikum, Kurpark Kolonnaden, Ulmenstr. 2a*
- *Licht & Welle, Ulmenstr. 4a*

Briesen
- *EDEKA, Bahnhofsstr. 36a*
- *Fleischerei Obenhaupt, Bahnhofstr. 11*
- *Frisuren-Spezialisten, Bahnhofstr. 35*

Demnitz
- *Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser*

Frankfurt (Oder)
- *Oder-Mobile, Damaschkeweg 51*

Fürstenwalde Mitte
- *Arztpraxis Alexander Heinze, Sembritzistr. 3*
- *Bäckerei Heurich, Eisenbahnstr. 122*
- *Fürstengalerie, Am Markt 3*
- *Gaststätte Marco Polo, Am Kaiserhof 1*
- *Getränkehandel Mord, Mühlenstr. 17*
- *GIP-Casino - Kantine in der Lindenstr.*
- *Heimattiergarten Fürstenwalde*
- *Linden-Apotheke, Eisenbahnstr. 27*
- *Lotto Friedrich, Rathauscenter*
- *Naturkost Reim, Mühlenstr. 25*
- *Rathauscenter, Am Markt 4*
- *Stadtbibliothek Fürstenwalde, Domplatz 7*
- *Sonne 3000, Frankfurter Str. 16*
- *Vodafone-Shop am Stern*
- *Willy Wahn, Eisenbahnstr. 139*
- *Zeitungen/Lotto im Bahnhof Fürstenwalde*

Fürstenwalde Nord
- *Anwohnergaststätte, Juri-Gagarin-Str. (bei KIK und TEDI)*
- *Bäckerei Zimmermann, Tschaikowskistr. 18*
- *Best Kebap bei Repo & Norma, Karl-Liebknecht-Str. 23*
- *Café La Rosa, Karl-Liebknecht- Str. 21b*
- *Curry-Fee, Rebstockstr. (Toom-Parkplatz)*
- *Getränke Union Rauer, Trifftstr. 35*
- *Imbiss Ärztehaus Nord, Karl-Liebknecht-Str. 21*
- *Kaufland Nord*
- *Kiez-KOM Anwohnertreff, Wladislaw-Wolkow-Str. 26*

Fürstenwalde Nord
- *Küstriner Wappen, Küstriner Str. 9*
- *Lotto Friedrich, Kaufland Nord*
- *Sputnik Back, Wriezener Str. 36*
- *Zilki 13 Anwohnertreff, Konstantin-E.-Ziolkowski-Ring 13*

Fürstenwalde Süd
- *EP: Electro Christoph, Bahnhofstr. 22A*
- *Expert, Alte Langewahler Chaussee 11*
- *Galenus-Apotheke, Bahnhofstr. 22*
- *Getränke Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Str. 13*
- *Hauke-Verlag, Alte Langewahler Ch. 44*
- *Kaufland Süd/Alte Langewahler Ch. 11:*
  - *Bäckerei Wahl*
  - *Reise-Oase Bennewitz*
- *Kia Kuchenbecker, Langewahler Str. 19a*
- *Sport-Camp Tischler, August-Bebel-Str. 15*
- *Sputnik-Back/Imbisslokal, Ring der Freundschaft 7*
- *Zahnärztin Anka Giebler, Puschkinstr. 56*
- *Zoo-Center, Alte Langewahler Ch. 49*

Hangelsberg
- *Gaststätte Zum Forsthof, Berliner Damm 10*
- *Gittis Blumenladen, Hauptstr. 20*
- *Physiotherapie Ellen Pfeiffer, Berliner Landstr. 27*

Hasenfelde
- *Familie Knispel, Fürstenwalder Str. 12*

Heinersdorf
- *Tiffanny Bistro, Hauptstr. 1a*

Molkenberg
- *Geflügelhof Heiko Günther, Molkenberger Str. 2*

Neuendorf im Sande
- *Holger & Anita Pelz, Alte Dorfstr. 47*

Pillgram
- *Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser*

Schönfelde
- *Fam. Lothar Ziehm, Neumühler Str. 15a*

Steinhöfel
- *Gaststätte Ulmenhof, Straße der Freundschaft 24*
- *Landmarkt Mike Hoff, Demnitzer Str. 27a*

Spreenhagen
- *Salon Haarkropolis, Friedhofstr. 9*

Trebus
- *Gaststätte Seeblick, Parkstr. 10*

Lob an FriedWald-Team

Hangelsberg. Heute möchte ich mich einmal aufrichtig beim FriedWald-Team Fürstenwalde für ihre ausgezeichnete Betreuung dieses besonderen Waldstückes „FriedWald„ bedanken. Das Gefühl der Nähe und der Verbundenheit ist es, das uns Menschen nach einem Verlust eines liebenden Menschen am stärksten hilft, Trost zu finden. Besonders möchte ich die liebevoll hergerichtete Schutzhütte erwähnen oder die Andachtsfeiern, durch die Pandemie jedoch mehrfach ausgefallen. Auch die Ausbesserung der Vielzahl von Schlaglöchern und die Verbreiterung der Waldstraße zum FriedWald spreche ich an. Die Stille im Wald und die aufgeräumte Stimmung wirken auf die Besucherinnen und Besucher.

Liebe Försterinnen und Förster!
Pflegen Sie weiterhin dieses besondere Stück unseres Waldes, unsere Verstorbenen haben es verdient während ihrer letzten Ruhe. Der Dank der Besucherinnen und Besucher wird ihnen gewiss sein.

Gert Grübel

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

KFZ-Barankauf: wir kaufen Fahrzeuge aller Art, in jedem Zustand, auch Nutzfahrzeuge. Selbstabholung und sofortige Abmeldung. **Tel.: 0171-176 35 35**

Familie sucht Wohnwagen oder Wohnmobil (auch älter). **Tel.: 0163 / 24 77 252**

Neuwertige Einrichtungsgegenstände u. Möbel aus Singlewohnung zu verkaufen. Küche (weiß/Hochglanz), Amerikanischer Kühlschrank, gr. Esstisch u.v.m. aus versch. Räumen, Fotos u. weitere Infos bei Interesse, **Tel.: 0151 7204296**

Privat kauft Antiquitäten aller Art und Kunst. Tel.: (030) 65 48 69 90

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Private Kleinanzeigen nur 9,50 Euro

Gewerbliche Kleinanzeigen: 18,- Euro netto

Jetzt online schalten unter:

www.hauke-verlag.de

Bestattungshaus F. Brunn

... denn Trauer braucht Vertrauen!

Tag und Nacht
Telefon: 03361 / 346 064

Verbandsgeprüfter Bestatter
Verband Unabhängiger Bestatter e.V.
Nr. 06-010-01

- Beisetzungen und Bestattungen jeglicher Art
- Vermittlung von Grabstätten
- Übernahme der Bestattungsformalitäten
- Überführungen ins In- und Ausland

Ernst-Thälmann-Str. 45, 15517 Fürstenwalde

Soziale und politische Unruhen sind zwangsläufig

Waffenlieferungen und Sanktionen stoppen!

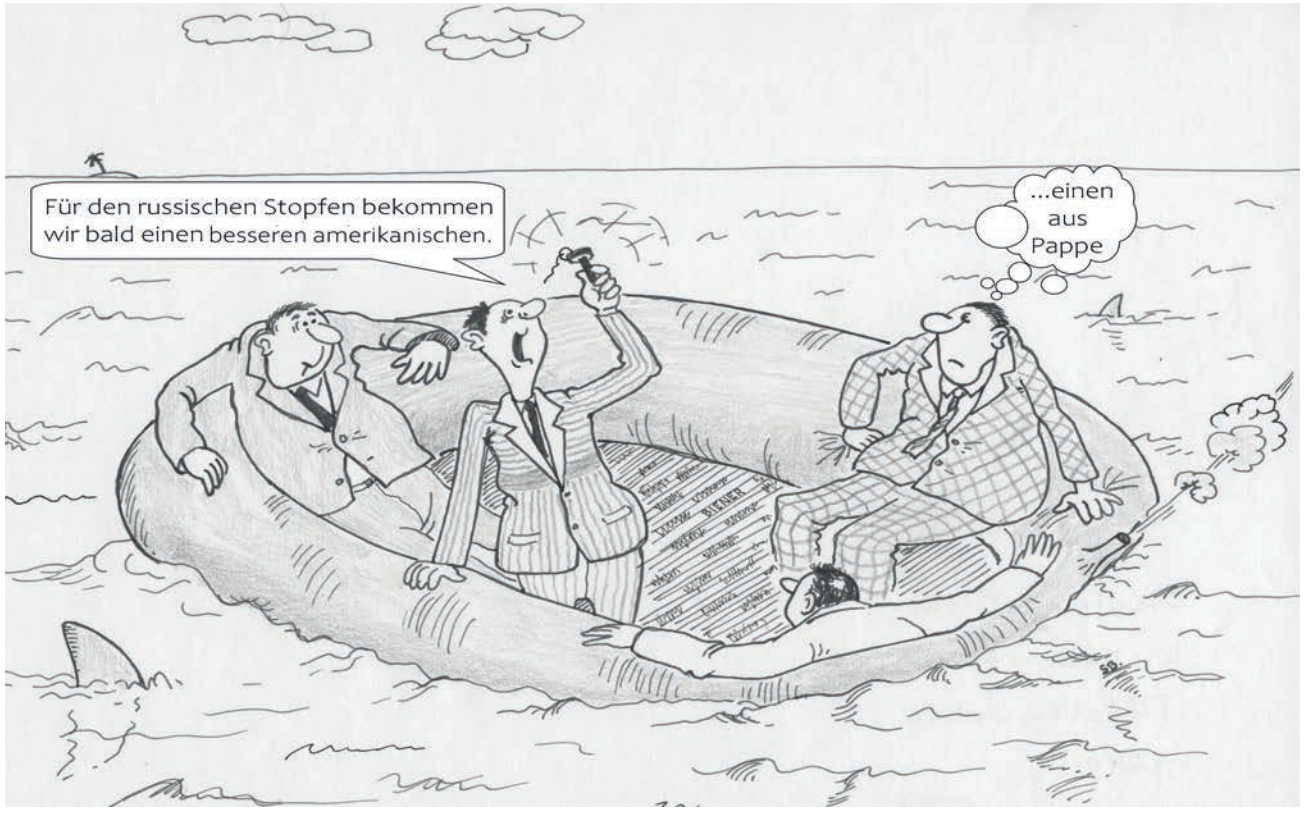
Offener Brief der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Königs Wusterhausen an die Bundesregierung

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Scholz,
sehr geehrte Ministerinnen,
sehr geehrte Minister,
als Organ der kommunalen Selbstverwaltung gilt unsere ganze Aufmerksamkeit dem Lebensumfeld unserer Bürgerinnen und Bürger, der Bereitstellung der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Infrastruktur.
Die Herausforderungen der vergangenen Jahre, sei es im Ergebnis der so genannten Flüchtlingskrise oder der Pandemiepolitik, haben die personelle und finanzielle Leistungsfähigkeit der Kommunen bereits mehrfach überstrapaziert. Anstatt uns nun den vielen drängenden Kernaufgaben widmen zu können, steht uns unübersehbar die nächste Krise bevor.
Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine löste nahezu unmittelbar eine Eskalationsspirale aus, die sich immer schneller dreht und droht, zu einer umfassenden globalen Krise zu werden. Völlig anders als bei allen sonstigen Konflikten, gibt es seitens der Bundesregierung keinerlei wahrnehmbares Bemühen um Diplomatie. Allein Waffen und völlig entfesselte Sanktionsmaßnahmen sollen diesmal das alleinige Mittel der Wahl sein. Eine forcierte militärische Aufrüstung geht damit einher.
Wir wollen uns nicht anmaßen zu wissen, was die richtigen Mittel sind in dieser politischen Situation. Aber was wir mit Sicherheit wissen, ist die Tatsache, dass Deutschland nicht über die Bodenschätze, Rohstoffe und Energieauswahl verfügt, um unabhängig von anderen Ländern in der Welt seine Wirtschaft und den minimalen Wohlstand der Bevölkerung aufrecht erhalten zu können. Die Länder, von denen wir abhängig sind, haben in der Regel ihr eigenes konträres „Wertesystem“, oft führen sie seit Jahren Kriege gegen ihr eigenes oder andere Völker.
Wollen wir also künftig mit all diesen Ländern im Kriegszustand sein?!
Wir betrachten diese Art von Entwicklungen mit fassungslosem Entsetzen, insbesondere angesichts der bereits jetzt absehbaren Folgen.
Eine Politik, die sich darauf versteift, dass es nur eine militärische Lösung dieses Konfliktes geben könne, nimmt Tod und Zerstörung – vor allem für zigtausende Unbeteiligte und Unschuldige – billigend in Kauf.
Neben den unmittelbaren Kriegsfolgen in der Ukraine, hat der Sanktionskrieg auch Auswirkungen auf eigentlich völlig Unbeteiligte, die Menschen im sogenannten globalen Süden. Durch den nahezu vollumfänglichen Sanktionsdschungel bedingt, wurden enorme Mengen an Dünger- und Getreideexporten aus Russland und Weißrussland faktisch blockiert. Abgesehen von den ukrainischen Getreideexporten besteht das Problem fort. Eine Ausweitung von Hungersnöten in vielen ohnehin schon gebeutelten Ländern ist die Folge. Ist das im Sinne einer „wertegeleiteten“ Politik?
Die Folgen der gegen Russland gerichteten Sanktionspolitik schlagen mittlerweile auch spürbar auf uns zurück. Energie- und Nahrungsmittelpreise steigen mit zunehmender Rasanz, der historische Anstieg der Erzeugerinnen- und Erzeugerpreise in Höhe von 45,8% im August zeigt an, dass die für September prognostizierte Inflation von 10% lediglich eine Zwischenstufe auf dem Weg zu neuen Rekorden sein wird. Bereits im Juli meldete der Sparkassen- und Giroverband, dass bei einer Verstetigung des Inflationsgeschehens 60% der deutschen Haushalte keine Rücklagen mehr bilden können, der Einlagenzuwachs im Vergleich zu 2020 um 98% zurückgegangen ist. Zu diesem Zeitpunkt lag die Inflation bei 7,9%.
Die nun markig als „Doppel-Wumms“ angekündigten Stabilisierungsmaßnahmen in Höhe von 200 Mrd. Euro lösen das grundsätzliche Problem nicht, es wird an den Symptomen herumgedoktert, wo eine kritische Reflexion der ergriffenen Maßnahmen und ein Umsteuern notwendig wäre. Die Meldungen über endgültige Betriebsschließungen und Insolvenzen häufen sich. Vielen bereits durch die Pandemie-Politik gebeutelten Gewerbetreibenden geht nun endgültig die Luft aus, aufgrund hoher Kosten bei gleichzeitig einbrechendem Umsatz.
Es kommen nicht bezifferbare Verluste durch Betriebsschließungen, Produktionsverlagerungen ins Ausland, Rezession und Kaufzurückhaltung auf uns zu. Ganze Branchen werden verschwinden und Deutschland verliert seine letzten Standortvorteile. Die zunehmende Inflation wird zu einer massiven Kapitalflucht führen, das ohnehin angeschlagene Finanzsystem droht zu kollabieren. Der Umfang des Gesamtschadens ist unabsehbar. Die Arbeitslosigkeit wird explodieren, gleichzeitig steigt die Zahl der Flüchtlinge, die Sozialsysteme sind jetzt schon völlig überlastet. Daraus folgende soziale und politische Unruhen sind zwangsläufig.
Alle weiteren Entwicklungen sind absehbar, ohne dass damit den Menschen in der Ukraine geholfen ist.
Wir rufen Sie daher dazu auf, alles zu unterlassen, was diesen Krieg verlängert und alles dafür zu tun, dass die Waffen schweigen. Sowohl im Waffenkrieg als auch im Wirtschaftskrieg! Schließen möchten wir mit den Worten Willy Brandts, die nichts an Ihrer Gültigkeit verloren haben:
„Der Frieden ist nicht alles, aber alles ist ohne den Frieden nichts.“

Stadt Königs Wusterhausen
Stadtverordnetenversammlung

(Anmerkung des Verlages: Diesen offenen Brief haben die Stadtverordneten von Königs Wusterhausen am 20.10.2022 mit einer deutlichen Mehrheit verabschiedet: 17 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung.)

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Warum lädt der RBB Woidke für tausend Euro zum Essen ein?

Ministerpräsident Woidke ließ sich zu einer Dienstbesprechung von Frau Schlesinger zum Essen einladen. Kostenpunkt: 1.074,10 Euro, abgerechnet über den RBB. Wieso fand dieses Treffen nicht in den Diensträumen des RBB oder in der Staatskanzlei statt?
Es ist schon bemerkenswert, dass sich die Staatskanzlei, die die Rechtsaufsicht über den RBB führt, von jenem einladen lässt. Wenn es um Abendessen mit Frau Schlesinger auf Kosten der Zwangsgebührenzahler geht, wissen wir seit diesem Sommer, dass wir genau hinsehen müssen. Interessant zu wissen ist auch, ob es noch mehr verköstigte Dienstbesprechungen gab, und wie viele Teilnehmer hier jeweils ausgehalten wurden.

Dennis Hohloch (MdL), AfD-Fraktion

Öl- und Gaskrise in Deutschland

Was unsere „Ampel“Regierung da oben von sich gibt, dümmlicher kann es gar nicht sein – ein Skandal erster Güte, gute Nacht Deutschland!
Die Wirtschaft, der Binnenmarkt und Europa gehen den Bach herunter. Die Sanktionen gegen Russland kommen alle nach Deutschland zurück! Die Ukraine schreit nach Waffen aus Deutschland, und wir werden in den Krieg mit Russland mit einbezogen, erstmal wirtschaftlich.
Es müsste eine Neutralität für die Ukraine geben, um Russland und die Ukraine an den Friedenstisch zu bekommen!
Wir brauchen Russland als Energielieferant für Öl und Gas und unsere sonstigen wirtschaftlichen Beziehungen mindestens noch 15 Jahre, bis unsere „Eliten“ andere Energieträger anbieten?! Die Damen und Herren der SPD, Grüne und CDU haben andere Energieträger verpennt und ignoriert! Diese, unsere Regierung hat keine Ahnung, was sie tut oder uns suggeriert!
„NordStream II“ muss ans Gasnetz!
Beispiele für Energiegewinnung oder andere Energieträger:

- Windenergie: an Ort und Stelle Windstrom – zur Wasserstoffherstellung als Einspeisung nutzen (ist auch als Gas dann einspeisbar)
- In Dresden wurde der der „synthetische“ Diesel erfunden und wird nicht hergestellt oder produziert (auch eine gute Idee)
- alte Müllkippen entgasen und das Gas zur Stromerzeugung geben – gibt es schon, aber noch nicht überall (aber in Schwanebeck und bei Bernau und Barnim; seit der Wende eine Kippe der BSR)
- Biogas muss auf dem Land mehr produziert und gefördert werden: z.B. Gülleabfälle, Mahd, Grünverschnitt usw. nutzen
- Hausmüll, Sperrmüll, Plastikabfälle mehr nutzen: z.B. Recycling (Holzabfälle zur Holzpelletherstellung nutzen)
- Erdwärme: für Wohnungen und Häuser nutzen (Strom für Pumpen aus Voltaik nutzen)
- Voltaik: auf jedes Dach; es geht auch mit Zaunvoltaik (in Polen erfunden; Lamellen, die sich im Zaun bewegen)

bitte blättern Sie um!

• Kohlevergasung (aus der ehem. DDR): müsste nur umweltfreundlicher hergestellt werden – aus Kohle kann man auch „Rohöl“ gewinnen!
Das sind nur einige Vorstellungen, Energie zu gewinnen.
Aber unsere gut bezahlten Politiker haben eine bessere Idee: wir sollen alle im Winter auf die Heizung verzichten! Und uns kalt duschen und Pullover tragen! Mäh, mäh, Ihr Schafe – so kommt man sich vor in Deutschland, als mündiger Bürger!
Dieses Geschwafel von SPD, Grüne und CDU – das kann man sich nicht mehr anhören! Verdummungspolitik! Kasperletheater!
Aber sich selbst die Diäten, Finanzausgleiche und Aufwandsentschädigungen erhöhen! Und diese Regierung in Deutschland suggeriert uns, wir werden alle noch ärmer! Dieser Rahm unserer Gesellschaft – die Reichen und Schönen schwimmen oben!
Wir Kleinen sind doch nur „Kanonenfutter“, die die Haut zum Markte tragen müssen – Rentner, Hartz-IV-Empfänger und viele andere!
Covid 19 und Affenpocken sind vom Staat schon wieder in Vorbereitung, um uns zu drangsalieren und einzusperren. Covid und Maulkorb, dieser Schwindel wird uns auch wieder verkauft! Durch Covid sind viele Familien kaputt gegangen und die Solidarität untereinander. Das ist doch so gewollt.
Ich hoffe, dieser Schwindel wird sich bald als Blase auflösen! Die Würde des Menschen ist unantastbar!
Der Dichter Theodor Körner (1791-1813) schrieb einst: „Noch sitzt ihr da oben, ihr feigen Gestalten. Vom Feinde bezahlt, dem Volke zum Spott. Doch einst wird wieder Gerechtigkeit walten, dann richtet das Volk. Dann gnade Euch Gott!“ **Bernd Pacholke**

Tesla rodet weitere 70 Hektar Wald

Es wurde kürzlich damit begonnen, weitere 70 Hektar Wald auf dem Gelände von Tesla zu roden. Die Bürgerinitiative Grünheide und der Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e.V. sprechen sich gegen den weiteren Ausbau der Gigafactory und damit gegen die Waldrodung aus. Tesla beherrscht die jetzige Produktion nicht. Es treten immer wieder Störungen im Betriebsablauf auf, die eine Gefahr für Mensch und Umwelt darstellen. Erst brennen Container, dann gerät eine illegale Recyclinganlage in Brand. Die Untersuchung des Bodens auf Giftstoffe wird im Labor noch geprüft. Es liegen noch keine Ergebnisse der Untersuchung vor. Es wird wieder Wald zerstört, der Lebensraum ist, und ein weiterer wichtiger CO2 Speicher geht verloren.
Wir fordern: Keine weitere Zerstörung der Natur in unserer Region für die zweifelhafte E-Mobilität von Tesla!
Manu Hoyer, Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e.V.

Ideologische Umerziehung am Frühstückstisch

Unsere märkischen Bauern und auch unsere Bauern in ganz Deutschland arbeiten Tag für Tag schwer, um für uns hochwertige, gesunde Lebensmittel zu erzeugen.
Von der jetzigen Rot-Grünen Politik werden sie mit Füßen getreten. Die Vorschriften eines Bürokratiemolochs Brüssel, genannt EU, erledigen den Rest.
Jetzt möchte man sich morgens einfach eine Scheibe Edamer aufs Brötchen legen. Erzeugt in Radeberg/Sachsen, Heinrichsthaler Milchwerke. Ein bekanntes Ostprodukt. Heimische Betriebe unterstützen, wo es geht.
Da ist dann links auf der Verpackung eine Farbampel, grün bis rot. Bei Ampeln muss man heutzutage vorsichtig werden! Und nanu, mein Käse ist D – orange-rot!
Mein Mann fragt mich: Ist in dem Käse Chemie oder warum ist da ein rotes Zeichen? Ich sage: Nein, alles was tierisch und gesund ist, ist ab sofort nicht mehr gut für uns!
Wir werden im Alltag umerzogen! Vegan muss man leben! Dann lebt man richtig!
Der sogenannte „Nutri Score“. Was ist das? Ich zitiere: „Ein bislang freiwilliges Nährwertkennzeichnungssystem auf der Vorderseite der Produktverpackung. Damit kann Nutri Score effektiv zu einer besseren Lebensmittel- und Getränkeauswahl beitragen.“
Und das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft erklärt mir auf seiner Webseite auch gleich, warum ich das brauche! Ich bin anscheinend zu blöd zu wissen, was gut für mich ist! Da müssen jetzt schon meine Steuergelder genommen werden, um mir mein Essen, was ich kaufen soll, zu erklären!
Dieser fürsorgliche Staat? Er weiß, was ich essen soll, was ich für Impfungen brauche und wofür er mein Steuergeld ausgibt!
Der 40% Edamer ist also zu fett und es ist egal, wieviel Kalzium Käse für unsere Knochen liefert.
Und er ist frei von „Chemie“. Muss auch nicht sein, oder?
Es geht doch auch vegan – künstlich erzeugter Käse, nur dass dieser aus Kokosöl und Stärke, oder Sojabohnen und Reis, eben kaum mit Kalzium angereichert sind. Da muss dann per Tablette nachgeholfen werden!
Tja, liebe Rot-Grüne Ideologen, Pech gehabt, einige von uns wissen noch, was gesunde Ernährung vom heimischen Bauern ist, wir können noch selber kochen und ganz wichtig –LESEN!
So einfach, wird das mit mir nicht!
Kathi Muxel

Herrschaft ohne Ordnung

Anarchie, eine Alternative zum kommunistischen Kapitalismus und zum kapitalistischen Kommunismus?
Die klassische Ideologie der Anarchie definiert sich durch das Narrativ „Ordnung ohne Herrschaft“. Als solches ist sie, angesichts der gegenwärtigen kulturellen Entwicklungen eine interessante alternative Organisationstheorie.
Das anarchistische Narrativ „Ordnung ohne Herrschaft“ findet durch die moderne Systemforschung eine bemerkenswerte Bestätigung, die vor allem daraus resultiert, dass sich die Natur der Erde nicht auf eine hierarchische, sondern auf eine sogenannte heterarchische Weise organisiert. Dies bedeutet nichts anderes, als dass sich alle Organisationsebenen eines natürlichen Organisationssystems relativ autark organisieren und ohne eine absolutistische autoritäre Führungsspitze auskommen.
Auch der Mensch kann sich wie die Natur auf eine heterarchische Weise organisieren, wofür er sich allerdings von seinem 5.000 Jahre alten absolutistischen Weltbild von autoritären und diktatorischen Göttern verabschieden muss. Indem der Mensch das Universum als einen natürlichen Organismus mit einer heterarchischen Ordnung begreift, kann er seine kulturbedingte Trennung von der Natur überwinden und wieder ein biologischer Teil des universellen Lebens werden. Dies bedeutet für den heutigen Menschen die psychologische Herausforderung, auch auf einen „lieben“ Gott zu verzichten, der die Menschen durch eine „sanfte“ Pädagogik der Belohnung und der Bestrafung dirigiert. Nur durch einen solchen Verzicht kann der Mensch eine nachhaltige biologische Emanzipation zu einem selbständigen Denken und Handeln vollziehen. Eine solche Entwicklung ist notwendig nicht möglich, solange der Mensch an einer hierarchischen Standeskultur der diktatorischen Art festhält und die bekannten Kulturübel den unbekannten Herausforderungen einer biologischen Kulturorganisation vorzieht.
Die gegenwärtige Kulturorganisation ist im Begriff, sich auf eine absolutistische Weise zu polarisieren. Dadurch blockieren sowohl die oligarchischen und politischen Herren der Kultur als auch die „braven Bürger“ den notwendigen Fortschritt des Menschen in eine relative biologische Kulturorganisation auf eine hartnäckige Weise.
Der heutige Mensch muss sich daher darüber klar werden, dass sich die absolutistische Standeskultur seit 5.000 Jahren durch eine sich selbst erfüllende religiöse Prophezeiung aufrecht erhält, die alleine der menschlichen Phantasie entsprungen ist. Dadurch dreht sich der Mensch bis heute um seine eigenen übernatürlichen und widernatürlichen Ideen und findet, wie es Immanuel Kant treffend ausgedrückt hat, keinen Ausgang aus einer selbst verschuldeten Unmündigkeit. Diese Unmündigkeit verursacht heute eine zunehmende biologische und soziale Unzurechnungsfähigkeit in der Kultur, die dem Menschen zu einer grundsätzlichen Existenzgefahr zu werden droht.
Ein Grund für diese tragische gesellschaftliche Gemengelage ist die absolutistische Durchsetzung einer harten materialistischen, physikalischen und mathematischen Lebensanschauung. Dadurch hat sich der „liberale“ Kapitalismus auf einen messbaren materialistischen Erfolg fixiert, so dass alle anderen menschlichen Betrachtungen des Lebens eine folgenreiche Unterbelichtung erfahren oder aber unterbunden bleiben. Durch einen entsprechenden kulturellen „Anpassungsdruck“ richtet sich der Mensch immer mehr auf einen effektiven Denk-, Gefühls- und Handelspragmatismus aus, der die natürliche Spontanität und Kreativität im kapitalistischen Kulturalltag zum Verschwinden bringt.
Dadurch verwandelt sich die menschliche Kultur zunehmend in ein globales Arbeitskonzentrationslager der „liberal-parasitären“ Art und beschert dem Menschen ein entsprechendes „Kulturschicksal“. Durch die Kulturinstrumente, die dem Menschen durch die Industrielle Revolution entstanden sind, kann der globale Adel heute durch eine gesicherte materielle Versorgung und durch eine mediale Erziehung die Aufzucht des Kulturmenschen genauso akribisch und effektiv gestalten, wie die Aufzucht von Pflanzen und Tieren für die Massenproduktion. Die zwangsläufige Folge daraus ist eine zunehmende geistige und emotionale Vergiftung und Verarmung des Menschen, die eine folgenreiche kulturelle Abhängigkeit und Hörigkeit laufend verstärkt.
Es ist daher bereits heute absehbar, dass der geplante zukünftige Massenmensch immer pflegeleichter wird, weil er seelisch und geistig relativ unbewaffnet bleibt und durch eine Massennahrung und Massenunterhaltung leicht zu dirigieren ist. Diese Voraussetzungen sind notwendig, um durch eine weitestgehende Automation der kulturellen Abläufe die höchstmögliche Effektivität für den kommunistischen Kapitalismus oder den kapitalistischen Kommunismus zu erreichen. Es ist daher an der Zeit für den Menschen, sich die Frage zu stellen, ob eine solche „perfekte“ kapitalistische Produktionskultur noch als Leben bezeichnet werden kann und ob er ein solches künstliches Kulturleben führen will.
Durch eine solche Infragestellung gewinnt das anarchistische Narrativ „Ordnung ohne Herrschaft“ an Aktualität, sowohl für die Gegenwart, als auch für die Zukunft des Menschen.
Eine weiterführende Beschäftigung mit der Thematik ermöglicht das Buch „Die Befreiung von der Standeskultur“ Informationen dazu finden Sie auf der Internetseite: www.die-befreiung-von-der-standeskultur.de
Teilen Sie diese Mitteilung mit Ihren Bekannten, um eine immer notwendiger werdende gesellschaftliche Korrekturbewegung von Unten durch ein tiefer gehendes kulturelles Bewusstsein zu fördern. **Wolfgang Hauke**

Demokratie bewahren gegen den Totalitarismus

Als Ex-DDR-Bürger habe ich – oder glaube es zumindest – ein feines Gespür für den Aufbau totalitärer Strukturen in einer Gesellschaft. Die bekannteste Beschreibung totalitärer Herrschaft stammt sicher von Hannah Arendt und wird vom Philosophen Habermas so beschrieben: „Die totale Herrschaft schafft demnach die Möglichkeit ab, von der Vernunft öffentlichen Gebrauch zu machen, und setzt an die Stelle des demokratischen Meinungsstreits eine Einheitsmeinung, die sich auf den Terror stützt und ihn zugleich legitimiert. Der Kontrast zur Demokratie ist offensichtlich, denn die Demokratie lebt vom

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

öffentlichen Dialog der Bürgerinnen und Bürger, sie lebt vom demokratischen Meinungsstreit.“
Wer dieser vorgefertigten Meinung nicht folgen will, „erfreut“ sich der Begleitung durch Frau Faesers Machtmittel; in trauter Eintracht mit dem FDP-Justizministerium. Letzteres hat am 20. Oktober 2022 nahezu widerstandslos eine Verschärfung des „Volksverhetzungs“-Paragraphen durch den Bundestag gebracht (bei über 500 Ja-Stimmen gab es nur 92 Nein-Stimmen; die Regierungsfraktionen umfassen faktisch mehr als 3 Parteien): Ein neuer Absatz § 130 Abs. 5 StGB* stellt künftig das öffentliche Billigen, Leugnen und gröbliche Verharmlosen von Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen unter Strafe, wenn die Tat in einer Weise begangen wird, die geeignet ist, zu Hass oder Gewalt aufzustacheln und den öffentlichen Frieden zu stören. Wer also der Vernunft folgt und in einem Krieg (mindestens) zwei mordende Kriegsparteien sieht, kann heute wegen Verharmlosung Russlands vor den Kadi gezerrt werden. Und je öfter Politiker betonen, dass diese Gesetzesverschärfung in keinem Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine steht, desto „glaubhafter“ ist es für mich.
Aus meiner Sicht ist diese Strafrechtsverschärfung eine Aufforderung zum Denunziantentum als auch zur staatsanwaltlichen Durchsetzung der Regierungsmeinung. Die Zielrichtung ist klar – es soll der Widerstandswille (vor allem im Osten) gebrochen oder wenigstens aufgeweicht werden. Demokratie à la Faeser, Buschmann oder Baerbock heißt „Einsicht in die Alternativlosigkeit ihres Handelns“. Wer eine eigene Meinung vertritt, darf sie nach „zwitschernder“ Zuträgerschaft künftig vor dem Staatsanwalt verteidigen.
Dabei gäbe es für wahre Verteidiger der Demokratie viel zu tun: Seit vielen Jahren provoziert die linksradikale Hetzseite „Indymedia.org“ immer wieder zur Gewalt gegenüber Personen oder Sachen (z.B. Gebäude) von „Feinden“. Diese Webseite darf unbehelligt veröffentlichen. Einer der größten Volksverhetzer ist zwar seit wenigen Tagen in Kiew, hetzt aber fröhlich weiter; z.B. gegen Sozialwissenschaftler und Publizisten. Unser „Teddybär“ im Bellevue scheint freilich immun dagegen.
Bekanntlich ist im Krieg das erste Opfer die Wahrheit. Und unsere „unabhängigen“ Medien sind durch den engen Kontakt ihrer Führungsetagen mit Spitzenpolitikern geprägt. Dass viele der heutigen „Jungjournalisten“ nicht Journalismus, sondern Politikwissenschaften studiert haben – somit Arendts Theorie kennen sollten –, jetzt aber die öffentliche Meinung mit ihren „linken“ Kommentaren manipulieren, könnte seine Ursachen in sozialer Herkunft und Ideologiebeflissenheit haben. Sog. Gegendemonstranten oder „Klimakleber“ stehen ihnen näher als Montagsspaziergänger. Und in Manipulation sind sie offenbar gut geschult worden.
Ein Beispiel möchte ich nennen: Am 26. Oktober 2022 erschien in der „Berliner Zeitung“ der Beitrag „Russische Kriegsschiffe töten offenbar Zehntausende Delfine“ der Jungjournalistin Windisch. Klar, der Tod von Tausenden Delfinen erzeugt Widerwillen, wenn nicht Hass, gegen den/die Verursacher – lt. diesem Artikel der böse Russe. Wer dem eigenen Denken noch verpflichtet ist, dem/der fällt im Text die Verwendung von „offenbar“, „geschätzt“, „vermutet“ etc. auf. Was für ungesicherte Informationen spricht. Dann beruft sie sich auf den ukrainischen Biologen Rusev. Ein amerikanischer Experte darf natürlich auch nicht fehlen. Wie primitiv diese Manipulation ist, sei im Folgenden kurz dargestellt: Bereits am 18. Mai 2022 erschien der Artikel „Schwarzes Meer: Lösen Kriegsschiffe ein Delfinsterben aus?“ Dort wurde es als Frage formuliert und es ist die Rede von Hunderten toten Delfinen. Das reichte Frau Windisch offenbar nicht. Noch interessanter ist es, wenn man den Beitrag „Die Delfin-Tragödie im Schwarzen Meer“ liest. Dort ist ebenfalls von Hunderten toten Delfinen (an den Küsten Rumäniens und Bulgariens) die Rede. Als Hauptsünder werden die Fischer benannt – denn, der Text ist vom 15. August 2016. Und auch der Experte Rusev taucht im Artikel auf – als Leiter der Umweltgruppe „Rettet die Korallen“. Könnte es sich um einen „Aktivisten“ handeln?
Dieses eine (!) Beispiel soll verdeutlichen, wie sog. objektive Medien mit Sprachauswahl, Zahlenverfälschung und simplem Abschreiben Hetze und Verdummung (Verdummung von tierliebenden Menschen und Hetze gegen Russen) betreiben. Leider fallen noch immer zu viele Menschen auf die „Nachrichten“ unserer Staatsmedien herein. Und für die Menschen, welche es nicht nur wagen, den eigenen Verstand einzusetzen, sondern noch die eigene Meinung zu offenbaren, für diese haben Faeser und Buschmann – vermittelt durch unsere „Volksvertreter“ – für die gewaltsame „Bekehrung“ gesorgt.
Wehren wir uns gegen diesen Weg in den Totalitarismus. Das Buch „1984“ sollte uns eine Warnung sein.
*Volksverhetzung ist ein in § 130 StGB normierter Straftatbestand, der vor allem dann erfüllt ist, wenn jemand den öffentlichen Frieden stört, indem er zu Hass, Gewalt und Willkür aufstachelt gegen nationale, rassische, religiöse oder durch ihre ethnische Herkunft bestimmte Gruppe(n) oder gegen Teile der Bevölkerung oder gegen einen Einzelnen wegen seiner Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe oder zu einem Teil der Bevölkerung.

Klaus Dittrich

„Das wird wiederkommen“

Wirklicher Mut, wirkliche Gefahren zu übernehmen, zeichnete sie aus: Bärbel Bohley. Bürgerrechtlerin im SED-Staat, verstorben 2010. Hier ihre mahnenden Worte von 1991 an und für das deutsche Volk: „Man wird die Störer auch nicht verhaften. Es gibt feinere Möglichkeiten, jemanden unschädlich zu machen.
Aber die geheimen Verbote, das Beobachten, der Argwohn, die Angst, das Isolieren und Ausgrenzen, das Brandmarken und Mundtotmachen derer, die sich nicht anpassen – das wird wiederkommen, glaubt mir.
Man wird Einrichtungen schaffen, die

bitte blättern Sie um!

Das Abo zum Selbstkostenpreis – jetzt bestellen!

Gemeinsam neue Wege gehen!

Stärken Sie unseren Verlag durch Ihr Abo!

Ihre Vorteile:
- pünktliche Zustellung der druckfrischen Ausgabe
- Sie müssen sich die Zeitung nicht selbst holen

So geht‘s: Pro Zeitung berechnen wir 2,- € Selbstkostenpreis. Das Abo gilt zunächst für 12 Monate, in denen wir Ihnen 26 Ausgaben der gewünschten Zeitung bequem nach Hause schicken. Innerhalb der 12 Monate ist das Abo ohne Einhaltung einer Frist kündbar oder läuft unverändert weiter.

☐ **Ja, ich möchte 26 Ausgaben im Jahres-Abo für einmalig 52,00 € zum nächstmöglichen Zeitpunkt bestellen.**

Bitte liefern Sie meine Zeitung an folgende Adresse:
Name, Vorname: _____ Tel.: _____
Straße: _____ PLZ/Ort: _____
E-Mail: _____

Ich bin damit einverstanden, dass der Michael Hauke Verlag e.K. die fälligen Abokosten in Höhe von 52,- Euro von meinem Konto einzieht:
Kontoinhaber: _____ Unterschrift: _____
IBAN: DE ☐☐ ☐☐☐☐ ☐☐☐☐ ☐☐☐☐ ☐☐☐☐ ☐☐

Per Post an: Michael Hauke Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde
oder eingescannt per Mail an: info@hauke-verlag.de, Betreff: Zeitungsabo

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE VERLAG

Bitte gewünschte Ausgabe ankreuzen!

☐

☐

☐

viel effektiver arbeiten, viel feiner als die Stasi. Auch das ständige Lügen wird wiederkommen, die Desinformation, der Nebel, in dem alles seine Konturen verliert.“
Im Jahr 2022 haben uns diese mahnenden Worte längst eingeholt.
Die Ostdeutschen haben aber schon einmal bewiesen, dass Mut Angst überwindet.

Wolfgang Graetz

Die wichtigen Fragen blieben unbeantwortet

Sehr geehrter Herr Hauke,
am 21. Oktober fand im B1-Sportcenter in Schöneiche eine Veranstaltung der Initiative Schöneicher Bürger-Herbst-Forum 2022 statt. Als Gast geladen war der SPD-Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Oder-Spree, Mathias Papendieck. Die anwesenden Bürger hatten Gelegenheit, Fragen an ihn zu richten. Thematische Schwerpunkte waren „Corona“ und die Energiekrise. Es ist leider keine Selbstverständlichkeit, dass Bundestagsabgeordnete außerhalb des Wahlkampfes den direkten Dialog mit ihren Wählern führen. Die Bereitschaft dazu ist Papendiek hoch anzurechnen. Erwartungsgemäß ging es in der Diskussion zeitweilig sehr lebhaft zu. Viele Bürger können die aktuelle Corona-Politik (auch im Vergleich zum weltweiten Geschehen) nicht mehr nachvollziehen. Papendiek versprach immerhin, dass es keinen weiteren Lockdown mehr geben würde. Als im Frühjahr im Bundestag über den Impfzwang abgestimmt wurde, habe er sich aber dafür ausgesprochen. Er begründete das mit dem persönlichen Erlebnis einer Corona-Erkrankung, bei der es ihm sehr schlecht gegangen sei. Warum man deshalb einen gesetzlichen Impfzwang für alle Bürger verhängen wollte und es nicht bei Angeboten belassen konnte, blieb leider offen. Das umso mehr, als der Abgeordnete einräumen musste, dass die Impfung weder vor einer Ansteckung noch vor einer Übertragung von Viren schützen kann. Das seien aber neue Erkenntnisse. Dass bereits damals von Fachleuten darauf hingewiesen wurde und sich auch aus den Zulassungsstudien der Pharmaindustrie kein Schutz vor Ansteckung ergibt, war Papendiek neu. Offen blieb auch die Frage, weshalb man eine Impfung verpflichtend vorschreiben wollte, deren Wirkungen so wenig bekannt waren (und sind). Letzteres ergibt sich schon aus der seitdem innerhalb weniger Wochen erfolgten völligen Erkenntnisumkehr, während die Folgen für den zwangsverpflichteten Bürger –vor allem die Nebenwirkungen – nicht rückgängig gemacht werden können. Der Impfzwang erfolge aber nicht unter Strafandrohung, eine Verweigerung wäre „nur“ als Ordnungswidrigkeit zu ahnden gewesen, so Papendiek. Welches Menschenbild die Bundestagsabgeordneten haben, dass sie den mündigen Bürgern eine eigenverantwortliche Entscheidung über ihre Gesundheit offensichtlich nicht zutrauen, weshalb sie immer wieder zu Zwangsmaßnahmen greifen möchten, blieb leider unbeantwortet. Warum der Impfzwang in medizinischen Einrichtungen immer noch aufrecht erhalten wird, konnte Papendiek ebenfalls nicht sagen. Er würde ja zum Jahresende ohnehin auslaufen. Dass bis dahin noch immenser Schaden angerichtet werden könnte, war ihm offenbar nicht klar. Ein im Pflegebereich tätiger Gartennachbar von Papendieck lieferte dazu sehr praktische Beispiele. Nach heutigem Wissensstand würde Papendieck nicht mehr für die Zwangsimpfung stimmen. Der Versuch, die Informationsquellen der Bundestagsabgeordneten aufzuhellen, blieb leider im Ansatz stecken. So grundsätzliche Fragen wie die Auswahl von Experten, die in Sachfragen hinzugezogen werden, blieben unbeantwortet. So lässt sich nur spekulieren, weshalb stets Experten gehört wurden, die die Corona-Maßnahmen befürworteten, obwohl es auch viele andere Stimmen gab. Warum diese nicht berücksichtigt wurden, blieb ungeklärt. Dass es bei Demonstrationen gegen die Coronapolitik regelmäßig zu Polizeigewalt bislang unvorstellbaren Ausmaßes kam, war Papendieck nach eigener Aussage nicht bekannt. Das wirkt wenig glaubwürdig, spielten sich viele der unfassbaren Szenen doch direkt vor dem Deutschen Bundestag ab und erregten auch international große Aufmerksamkeit, bis hin zur Intervention des UN-Sonderberichterstatters gegen Folter. Immerhin erklärte Papendieck, dass für ihn nicht jeder Kritiker der politischen Coronamaßnahmen „rechtsextrem“ und Polizeigewalt nicht akzeptabel sei.
Auch zum zweiten Schwerpunktthema, der Energiekrise, schlugen die Wellen hoch. Leider blieben auch hierbei wesentliche Fragen unbeantwortet. Zunächst sah Papendiek die Lösung aller Probleme in der Nutzung erneuerbarer Energien. Hiervon würde in Brandenburg so viel erzeugt, dass auch ganz Berlin problemlos mit versorgt werden könnte. Auf Details dieser überraschenden These ging er leider nicht ein. Dass die derzeitige Energiekrise (neben der „Energiewende“ als langfristiges und grundlegendes Problem) vor allem auf den Boykott russischer Energieträger zurückzuführen ist, wollte der Abgeordnete nicht gelten lassen. Er war der Meinung, dass Russland die Energielieferungen von sich aus eingestellt habe. Hiervon konnten ihn auch die ständigen Angebote des russischen Präsidenten und die Tatsache nicht abbringen, dass die wichtige Erdgasleitung Nordstream 1 durch „Unbekannte“ (für die sich die Bundesregierung erstaunlich wenig zu interessieren scheint) gesprengt wurde. Selbst eine entsprechende explizite Ankündigung des US-Präsidenten in seinem Beisein blieb seitens des Bundeskanzlers unkommentiert. Die nicht erfolgte Zertifizierung und somit Eröffnung der Erdgasleitung Nordstream 2 sei eine Reaktion auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine gewesen, sagte Papendieck. Allerdings wurde das Zertifizierungsverfahren bereits im November 2021 eingestellt, während die russische Intervention erst Ende Februar 2022 begann. Die Bürger würden schließlich mit Beihilfen in Milliardenhöhe „entlastet“, wofür sich der Bundeskanzler persönlich eingesetzt habe. Dass es sich bei dieser „Entlastung“ um das eigene Steuergeld der Bürger handelt, das dann an anderer Stelle fehlt oder den Schuldenberg vergrößert, war Papendieck offensichtlich ebenso wenig bewusst wie die Tatsache, dass diese „Entlastungen“ als Sonderprofite direkt in die Taschen der Energiekonzerne fließen, während die Bürger nicht einmal ihre Verluste ausgleichen können. Auch um die – überwiegend sehr energieintensive – Brandenburger Industrie, viele Firmen davon im Wahlkreis Oder-Spree, machte sich der Abgeordnete dem Anschein nach nur wenige Sorgen. Obwohl sogar die EU Ausnahmen vom Erdölboykott zulässt, wovon mehrere Länder Gebrauch machen, möchte Deutschland „freiwillig“ verzichten. Die zum Jahresende vorgesehene Abkopplung der Raffinerien Schwedt und Leuna von der russischen Erdölversorgung und geeigneter Ersatz seien vor allem Verhandlungsgegenstand mit Polen. Solche Verhandlungen wären kompliziert, er hoffe aber auf eine gute Lösung. Dass solche Aussagen weder den Beschäftigten noch ihren Kunden an der Tankstelle helfen, war ihm offenbar nicht bewusst.
Offen blieb auch die Frage, welche rechtlichen Verpflichtungen Deutschland eigentlich gegenüber der Ukraine hat. Zwar ist Parlament und Regierung ein gewisser Handlungsspielraum im humanitären Bereich zuzubilligen. Doch reicht die Unterstützung im zweistelligen Milliardenbereich, mit der Lieferung von Kriegswaffen und einem heftigen Wirtschaftskrieg, de facto also einem deutschen Kriegseintritt, schon jetzt weit darüber hinaus. Die Ukraine ist weder Mitglied der EU noch der NATO. Es gibt auch keinen Beistandsvertrag. Die offensive Unterstützung der Ukraine lässt sich vielleicht moralisch begründen, auch wenn die Ukraine und ihre Machthaber, an die die Unterstützung vor allem geht, zu den korruptesten Ländern der Welt gehört. Dem einfachen ukrainischen Bürger kommen Waffenlieferungen jedenfalls nicht zugute.
Eine belastbare Rechtsgrundlage für die Milliardenausgaben konnte Papendieck nicht benennen. Das wäre aber wichtig, denn es geht um anvertrautes Steuergeld der Bürger, das der Bundestag nur treuhänderisch verwaltet. Er muss es so einsetzen, dass es entsprechend dem Amtseid – an den Papendieck erinnert wurde – zum Nutzen des deutschen Volkes eingesetzt wird und Schaden von ihm abwendet. Beides ist nicht zu erkennen. Ob es wirklich im Sinne der Wähler ist, entgegen jeder bisherigen Praxis Kriegsmaterial in Milliardenhöhe in ein Kriegsgebiet zu liefern, den Staatshaushalt eines fremden Landes zu finanzieren, im Interesse einer ausländischen Macht selbstzerstörerische Sanktionen zu verhängen und dafür eine zweistellige Inflationsrate zu akzeptieren, die viele der eigenen Bürger an den Rand der Existenz bringt, blieb offen. Die Grünen hatten zum Beispiel bis kurz vor der Bundestagswahl explizit versprochen, keine Waffen in Krisengebiete zu liefern. Auch von der SPD war eine solche Zurückhaltung erwartet worden. Wenn eine harte Rechtsgrundlage für die Unterstützung der Ukraine fehlt, wie es den Anschein hat, liegt der Verdacht der Veruntreuung anvertrauten (Steuer-)Geldes zugunsten einer ausländischen Macht in der Luft. Leider konnte Papendiek diesen Verdacht nicht entkräften. Warum die neue, viel teurere Abhängigkeit von Energielieferungen aus den USA, einem der Hauptkonkurrenten der europäischen Wirtschaft, besser sein soll als die vom langjährigen zuverlässigen und preiswerten Lieferanten Russland blieb ebenso ungeklärt wie die Frage, weshalb die Kriegsverbrechen der USA – explizit hingewiesen wurde auf Vietnam, natürlich gibt es auch zahllose aktuellere Beispiele – nie mit Sanktionen beantwortet, ja nicht einmal offen kritisiert wurden. Papendieck bekannte sich ausdrücklich zu aktuellen Aussagen des SPD-Vorsitzenden Klingbeil, wonach die sozialdemokratische Ostpolitik, wie sie von Brandt und Bahr betrieben wurde, fehlerhaft gewesen sei und revidiert werden müsse. Die Brandt`sche Ostpolitik hatte im Ergebnis zur deutschen Einheit geführt. Die SPD verabschiedet sich damit von ihrer historischen Rolle als Partei von Frieden und Ausgleich.
Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass es zwar positiv ist, wenn sich ein Bundestagsabgeordneter auch noch nach der Wahl seinen Wählern stellt. Der Nutzen der Diskussion blieb aber leider gering, vor allem weil gerade die wesentlichen Fragen trotz vieler Worte zumeist unbeantwortet blieben und weder Entscheidungswege transparent noch Lösungsansätze plausibel gemacht wurden.
Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Ich bin fassungslos

Lieber Herr Hauke und Team!
Ich muss Ihnen ein paar Zeilen schreiben. Ab und an schaue ich Nachrichten, Bundestag sowie Reporterfragen an Abgeordnete. Was ich nicht verstehe im Bundestag: Warum lässt sich die AfD so runtermachen?
Dieser Tage könnte ich wieder k...! Aufbauhilfe, Waffen sowie Winterhilfen für die Ukraine! Was ist mit dem Ahrtal und den Menschen dort? Nichts passiert dort, keiner fühlt sich zuständig. Würde das Geld sonst nicht für die Ukraine reichen?
Arme Menschen in Deutschland, Obdachlose – alles geht unserer Regierung am Allerwertesten vorbei. Entschuldigen Sie meine Wortwahl, aber ich bin fassungslos. So langsam muss doch jeder sehen, was hier los ist.
Ich habe Sie nach Ihrem Vortrag in KW persönlich kennengelernt und wir haben ein paar Worte gewechselt. Sie sind ein sympathischer Mensch! Ich bin froh, Ihre Zeitung abonniert zu haben. Meine Kinder aus Erkner haben sie mir ans Herz gelegt. Das Leserforum ist interessant und aufschlussreich. Viele dieser Meinungen treffen den Punkt. Jetzt auch noch der Teilverkauf des Hamburger Hafens an China. Ich weiß, wo die Reise hingeht. Ich hoffe, ich erlebe es nicht mehr.
Ich wünsche Ihnen, Ihrer Familie sowie Ihrem Team alles erdenklich Gute. Bleiben Sie weiterhin so tapfer.

Rosemarie Fleischer

Um der Wahrheit willen

Sehr geehrter Herr Hauke,
ich habe Ihren Vortrag in Königs Wusterhausen gehört. Ich danke Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Mitarbeitern, dass Sie für die Wahrheit einstehen. „Die Wahrheit wird Euch frei machen!“ (Jesus)
Möge dieser Geist der Wahrheit Sie weiterhin leiten und unterstützen, und möge der allmächtige Gott Sie schützen und bewahren vor und in allen Angriffen, denen Sie um der Wahrheit willen ausgesetzt sind.

Dr. Magdalena Montenegro

„Ungeimpftes Pack“ – „Ratten“ – „Arschgeigen“

Warum von den Medien trotz eindeutiger Faktenlage keine Korrektur zu erwarten ist

Von Michael Hauke

In der vergangenen Ausgabe berichtete ich an dieser Stelle, dass Pfizer am 10. Oktober 2022 vor dem Sonderausschuss Corona des EU-Parlamentes eingeräumt hatte, dass der Impfstoff niemals darauf getestet wurde, ob er die Weitergabe des Virus‘ verhindert. Aber genau auf dieser Behauptung basierten alle Ausgrenzungen gegen Ungeimpfte. Am 27.02.2021 titelte BILD: „Impf-Held Ugur Sahin: Geimpfte sind nicht mehr ansteckend!“

Das war damals eine große Nachricht in den Mainstream-Medien, aber eben auch eine große Lüge.

Über das offizielle Eingeständnis, dass der Impfstoff nie darauf getestet wurde, ob er die Weitergabe von Corona verhindern kann, berichteten die Meinungsmacher hingegen nicht. Die Märkische Oderzeitung hat auch einen Monat später kein einziges Wort über diese elementare Nachricht verloren. Die Wahrheit wird totgeschwiegen.

Warum ist das so? Der Mainstream kannte zwei Jahre nur eines: Propaganda für eine „völlig nebenwirkungsfreie Impfung“ und Ausgrenzung der Menschen, die zu dem Schluss kamen, sich aufgrund der Datenlage besser nicht impfen zu lassen.

Jetzt die Wahrheit zu schreiben, bedeutete, die eigene Berichterstattung der vergangenen Jahre widerrufen und sich bei denjenigen Menschen entschuldigen zu müssen, die von den Medien aufs Schlimmste diskriminiert wurden. Man vergisst so schnell. Ich habe während dieser Zeit viele Entgleisungen und Demütigungen durch die Medien aufgeschrieben. Auch andere haben das getan und auf der Webseite ich-habe-mitgemacht.de festgehalten, wie die Mitmenschen regelrecht gegen Ungeimpfte aufgehetzt wurden.

Es folgt eine lose Dokumentation. Wenn Sie diese erschreckenden Zitate gelesen haben, werden Sie sich nicht wundern, dass der Mainstream sowohl Nebenwirkungen als auch Wirkungslosigkeit der Impfung verschweigt und sogar bestreitet.

Die ARD-Tagesthemen hatten sich schon am 06.05.2020 festgelegt: „All diesen Spinnern und Coronakritikern sei gesagt: Es wird keine Normalität mehr geben wie vorher.“ Nicht erst mit diesen Worten leitete der öffentlich-rechtliche Rundfunk eine bisher nie dagewesene Kampagne ein. Statt der im Rundfunk-Staatsvertrag festgeschriebenen „ausgewogenen Berichterstattung“ gab und gibt es eine Einheitsmeinung. Wissenschaftler, die eine andere Auffassung als die Regierung hatten, kamen nicht nur nicht zu Wort, sie wurden wie alle anderen Andersdenkenden diskreditiert, diskriminiert und zum Abschuss freigegeben. In den anderen Medien lief es genauso. Der Chefredakteur der WirtschaftsWoche, Beat Balzli, forderte die Impfpflicht beispielsweise mit folgenden Worten: „Sollen wir fortan mit der Angst leben, dass [...] einer von den geschätzt 30 Prozent Impfverweigerern gerade am Nebentisch sitzt, gar im selben Pool planscht?“ (25.02.2021)

Der Weser-Kurier haute am 29.08.2021 in dieselbe Kerbe: „Je nach Pandemielage sollte man dann nicht davor zurückschrecken, Ungeimpfte wieder vor der Tür stehen zu lassen.“

Nicht nur die Medien, auch alle staatlichen Institutionen beteiligten sich an der Menschenjagd. Über einen Eingang der Technischen Universität Berlin wurde Anfang des Jahres dieses Banner gehängt: „Querdenker:innen wegimpfen!“ In der taz hieß es: „Nein, man muss kein Verständnis für Impfverweiger:innen haben. Ihr Verhalten ist schlicht unvernünftig und verantwortungslos.” (08.01.2022)

Die Medien wurden immer haltloser. Der Politik-Chef von RTL und n-tv, Nikolaus Blome, forderte die totale Ausgrenzung: „Ich hingegen möchte an dieser Stelle ausdrücklich um gesellschaftliche Nachteile für all jene ersuchen, die freiwillig auf eine Impfung verzichten. Möge die gesamte Republik mit dem Finger auf sie zeigen!“

Auch bei BILD wurde die Spaltung propagiert. Dort hieß es am 14.10.2021: „Auch in meinem Bekanntenkreis gab es Impfverweigerer. [...] Diese Leute sollen mit ihrem eigenen Leben spielen – in meinem haben sie keinen Platz mehr.“

Der Vorzeige-ZDF-Mann Jan Böhmermann schlug am 19.11.2021 in dieselbe Kerbe: „Gespaltene Gesellschaft ist mir scheißegal, so lang alle geimpft sind!“ Und er setzte am 29.01.2022 noch etwas völlig Menschenverachtendes obendrauf: „Was die Ratten in der Zeit der Pest waren, sind Kinder zurzeit für Covid-19: Wirtstiere.“ Kann der gebührenfinanzierte Staatsfunk noch tiefer sinken?

Gerade musste Gesundheitsminister Lauterbach, der sich an der Hetze an vorderster Front beteiligte, einräumen, dass Kinder keine Treiber der „Pandemie“ und die Kita-Schließungen falsch waren. Was hat man den Kleinen im Namen der Gesundheit nicht alles angetan!

Bei t-online hieß es am 24.11.2021: „Euch Ungeimpften verdanken wir die täglich steigenden Fallzahlen, die unkontrollierte Ausbreitung des Virus‘, die neuerliche Kapitulation der Gesundheitsämter und den drohenden Zusammenbruch der intensivmedizinischen Versorgung. Wenn ein Lockdown kommt, dann seid ihr daran schuld!“

Bei den Tagesthemen am 19.11.2021 dasselbe: „Na, herzlichen Dank an alle Ungeimpften. Dank Euch droht der nächste Winter im Lockdown.“

Zu dieser Zeit war im Wochenbericht des RKI bereits ablesbar, dass die Geimpften auf den Intensivstationen die Mehrheit stellten. Im Laufe der Zeit waren die Geimpften bei den schweren Verläufen immer stärker überrepräsentiert. Aber das interessierte die Medien nicht. Für sie blieb es die „Pandemie der Ungeimpften“. Sie hatten ihren Sündenbock, der an allem Schuld ist.

Bei der Süddeutschen Zeitung konnte man am 12.01.2022 lesen: „Wissenschaftsfeindliche Impfgegner haben der Gesellschaft unüberhörbar die Solidarität aufgekündigt. Jetzt sollte die Mehrheit zeigen, dass sie die Mehrheit ist.“

Der Bayerische Rundfunk forderte am 22.03.2022 chinesische Maßnahmen für Ungeimpfte: „Und für Zeitgenossen, die sich danach immer noch nicht impfen lassen wollen, hat man im Reich der Mitte auch wirksame Überzeugungsstrategien entwickelt, mit Methoden ohne den aufwändigen Postweg.“

Der Chefredakteur des Hamburger Abendblattes forderte die ausnahmslose Impfung aller Kinder: „Bleibt die Frage, wie lange die Schüler diesmal Schutzmasken tragen müssen. Die Antwort dürfte klar sein: So lange, bis diese verdammte Pandemie wirklich beendet ist und auch die Jüngsten geimpft sind.“

Der Chefredakteur von t-online drohte den Ungeimpften mit Nichtbehandlung und Tod: „Lassen Sie sich sofort impfen. Machen Sie einen Termin im nächstgelegenen Impfzentrum oder bei Ihrem Arzt. Wenn Sie das nicht tun, droht Ihnen der Tod. Schlimmer noch: Sie machen sich mitschuldig am Tod weiterer Menschen, indem Sie das Virus verbreiten. [...] Falls Sie die Impfung jedoch weiter verweigern und an Covid-19 erkranken sollten, werden die Ärzte sehr genau abwägen, wie sie Sie behandeln. Im Falle von Triage-Entscheidungen – die uns jetzt in vielen deutschen Kliniken bevorstehen – werden Patienten mit besseren Überlebenschancen bevorzugt. Sie als Ungeimpfter also eher nicht. Sie spielen mit Ihrem Leben!“

Die Wahrheit ist: Es gab zu keiner Zeit der „Pandemie“ eine Überlastung der Intensivstationen, es gab ein Allzeit-Tief.

Völlig faktenbefreit forderten die Medien noch stärkere Repressalien als die beispiellose Ausgrenzung, die es ohnehin schon gab: „Ich habe wiederholt das Gefühl, da werden Ungeimpfte mit Samthandschuhen angefasst. (Abendzeitung München, 30.04.2022) Stellvertretend für viele Fernsehgesichter erklärte Günter Jauch am 17.01.2022: „Mir fehlt jedes Verständnis für Leute, die sich nicht impfen lassen wollen.“

Für Wettermann Jörg Kachelmann waren die Ungeimpften Todesengel: „Nach ihrem Leben trachtet nicht nur ungeimpftes Pflegepersonal, sondern auch das kollektive ungeimpfte Schwurbelpack, das in faschistoider Tradition wertes von unwertem Leben trennt.“ (28.12.2021)

Dazu passt die Forderung des Tagesspiegels vom 20.09.2021: „Im Kampf gegen die Schwurbler zählt jeder Piks!“ Es artete immer mehr in eine Menschenjagd aus. Das Handelsblatt machte Druck auf das Pflegepersonal: „Wer sich nicht an eine Impfpflicht hält, darf nicht mit einer Geldstrafe davonkommen!“ (13.01.2022)

Eckart von Hirschhausen forderte am 13.12.2021 bei Twitter Berufsverbote für seine Kollegen: „Impfkritischen Ärzten sollte die Approbation entzogen werden!“ Der von der Gates-Stiftung mit 5.437.294 Dollar finanzierte Spiegel machte schon am 09.01.2021 Druck: „Erschreckend viele Menschen in Gesundheitsberufen wollen sich nicht gegen Corona impfen lassen. Da hilft nur Zwang.“

Frank-Ulrich Montgomery, Vorsitzender des Weltärztebundes, forderte bei n-tv die Beseitigung der Ungeimpften aus dem Berufsleben: „Ich bin der Meinung, es braucht 2G auch noch in weiteren Bereichen. Bei Bus und Bahn ist natürlich das Problem, da die Menschen ja auch zur Arbeit kommen müssen. Aber wenn sie ungeimpft auch nicht mehr arbeiten können, brauchen sie auch keinen öffentlichen Personennahverkehr mehr, um dahin zu kommen.“ (07.12.2021)

Der Deutschlandfunk forderte am 27.02.2022: „Wer [die Wirksamkeit der Impfstoffe] bezweifelt, dem sollte man [...] mit „zivilisierter Verachtung“ begegnen.“ Diese Wirksamkeit hat es eben nie gegeben, wie Pfizer nur fünf Monate später einräumen musste. Die „zivilisierte Verachtung“ schon.

ZDF-Moderator Oliver Welke nahm sich vor Weihnachten die Spaltung der Familie zum Ziel: „Die G-Regel für den Einzelhandel kommt sicher. Wer Ungeimpfte ärgern will, verschenkt zu Weihnachten hässliche Dinge, die man nur im Geschäft umtauschen kann.“ (01.12.2021)

Die Spaltung war auch Moderatorin Charlotte Würding als Gast bei „Hart aber Fair“ sehr wichtig: „Ich lasse Ungeimpfte zu Weihnachten nicht mehr rein!“ (13.12.2021)

Der n-tv-Kolumnist Hendrik Wieduwilt schrieb: „Ich halte Impfverweigerer für egomane, dämliche und menschenfeindliche Arschgeigen.“ (06.09.2021)

Der stellvertretende Chefredakteur der Wochenendausgabe der Berliner Zeitung, Jesko zu Dohna, schrieb am 10.11.2021: „Mir scheißegal, wenn Ungeimpfte draußen bleiben: Es gibt kein Recht auf Spaß.“

Wie will man von denselben Leuten, die jahrelang eine seit dem Zweiten Weltkrieg nie dagewesene Ausgrenzung betrieben haben, eine aufrechte Berichterstattung erwarten? Von der Anhörung im EU-Parlament zu berichten, hieße für die Medien, einzugestehen, dass das „Schwurbelpack“, die „Egomanen“, die „Arschgeigen“, die „Spinner“, die Menschen, auf die man „mit Fingern zeigen“ sollte, mit ihrer Skepsis gegenüber den mRNA-Injektionen nicht ganz unrecht hatten. Die Medien müssten das von ihnen erschaffene Weltbild einreißen.

Da ist es doch viel einfacher, so weiterzumachen wie bisher und solche Nachrichten zu unterdrücken.

EP: Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde und Beeskow

AEG BOSCH Constructa Miele LIEBHERR

BEI UNS IMMER NOCH MÖGLICH!

0% Finanzierung
(über 10 Monate)
Auf alle Haushaltsgroßgeräte!

z.B. Waschmaschine
Bosch WAN 228092

7 kg, 1400 UpM, AquaStop Schutz gegen Wasserschäden, EcoSilence Drive leiser und effizienter Motor, NightWash extra leises Programm, Nachlegefunktion

10 Raten à
59,90 EUR pro Monat

Unser Service macht den Unterschied

Service: (03361) 6 92 25 | Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd
Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02

Beeskow, Breite Str. 3, Tel. 03366/1 52 05 00
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

Lassen Sie sich begeistern!

Quooker®

DER WASSERHAHN, DER ALLES KANN!

Von gekühltem stillen oder Sprudelwasser über normales kaltes bis heißes bis hin zu kochendem 100 Grad Celsius Wasser zapfen wir alles aus dem Quooker Cube.

... und kinderleicht + sicher zu bedienen

Unser Service 0% FINANZIERUNG (bis 36 Monate o. bequeme Ratenzahlung bis 72 Monate)

Das LEUCHTENdste KÜCHENstudio

MENG elektro seit 1920

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow
Tel. 03366 20427 • www.meng-beeskow.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause